

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 289.

Donnerstag den 16. October.

1862.

Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 15. October 1862 an bis auf Weiteres ist:

I. Das Pfund Brod erster Qualität:

höchster Preis 12 Pfennige

bei der Landbrodbäckerin Nr. 87. verm. Honkau;

niedrigster Preis 8 Pfennige

bei dem Bäckermeister Kühne, Zeiser Straße Nr. 1.

II. Das Pfund Brod zweiter Qualität:

höchster Preis 11 Pfennige

bei der Landbrodbäckerin Nr. 87. verm. Honkau;

niedrigster Preis 8 Pfennige

bei den Bäckermeistern

Arras, Halle'sche Straße Nr. 4,

Frigsche, Gerberstraße Nr. 20,

Sebert, Frankfurter Straße Nr. 6,

Reifinger, Nicolaisstraße Nr. 21,

Scherpe, große Fleischergasse Nr. 1,

Schnurbusch, Sternwartenstraße Nr. 28.

Leipzig, den 14. October 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig,

Berger.

Rischer.

Erinnerung an Abführung des diesjährigen 2. Termins der Gewerbe- und Personalsteuer.

In Folge der zu dem Finanzgesetze vom 25. September 1861 erlassenen Ausführungs-Berordnung von demselben Tage wird der diesjährige 2. Termin der Gewerbe- und Personalsteuer am 15. October d. J. nach einem halben Jahresbetrage fällig.

Die hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hiermit aufgefordert, ihre Beiträge nebst den städtischen Schoß- und Communalgefällen an obengenanntem Tage und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu entrichten, da nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 10. October 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Taube.

Bekanntmachung, die Brief- und Zettelkasten der Gasanstalt betreffend.

Die, außer dem schon im Rathhausburchgange befindlichen, für Bestellungen an die Gasanstalt bestimmten Brief- und Zettelkasten sind an folgenden Punkten:

- 1) an der Lauchaer Straße, der Gartenstraße gegenüber,
- 2) hinter der Johanniskirche,
- 3) auf dem Weststraßenplatz

aufgestellt worden. Die Einlagen in dieselben werden täglich Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr (ausgenommen Sonntags Nachmittags) von der Gasanstalt abgeholt werden. Wir überweisen sie hiermit dem Publicum zur Benützung, machen aber ausdrücklich darauf aufmerksam, daß dieselben nur dem oben angegebenen Zwecke zu dienen haben, und daß daher Briefe und andere Aufgaben, wenn sie, wie dies bisher mehrfach stattgefunden hat, irrtümlich in diese Brief- und Zettelkasten gelegt werden, auf weitere Beförderung nicht zu rechnen haben.

Leipzig, den 10. October 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Gerutti.

Bekanntmachung.

Sechs an der Sternwartenstraße, der Rürnberger Straße, der Glockenstraße und der Bauhofstraße gelegene Bauparzellen sollen an die Meistbietenden versteigert werden.

Kauflustige haben sich Donnerstags den 30. October 1862 Vormittags 10 Uhr an Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich weiterer Entschliessung zu gewärtigen.

Die Versteigerungs- und Kaufbedingungen liegen im Bauamte aus, wo auch lithographirte Exemplare des Parzellirungs-Planes in Empfang zu nehmen sind.

Die einzelnen Parzellen werden noch vor dem Versteigerungstermine abgesteckt sein.

Leipzig, den 1. October 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Gerutti.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die **Centralbrücke** wird einer Reparatur halber vom 16. d. M. ab für Fuhrwerk gesperrt.
Leipzig, am 15. October 1862.

Der **Rath der Stadt Leipzig.**
Berggr. Schleißner.

Garnisonbilder aus Leipzigs Vorzeit

von Otto Mfr.

(Fortsetzung und Schluß.)

Das Schicksal des unglücklichen Jacob von Maydel erregte allgemeine Theilnahme. Derselbe war das einzige Kind seiner Aeltern und merkwürdig ist, daß er einige Tage vor seinem Tode von seiner Mutter Schwester einen Brief empfing, worin diese ihn dringend bat, ohne Säumen nach Hause zu kommen, weil ihr geträumt, er wäre erschossen worden. Und an demselben Tage, wo das Duell stattfand, trat des Barons Diener sehr früh in die Stube und sah seinen Herrn im Hemde am Tische stehen und sich die Haare kämmen. Weil er nun wußte, daß der Baron noch nicht aufgestanden war, erschrak der Diener und erzählte das seltsame Gesicht dem Hofmeister, welcher mit dem Baron in einem Gemache schlief und ebenfalls wußte, daß dieser sein Bett nicht verlassen hatte. Der Hofmeister verbot dem Diener seinem Herrn etwas von der Erscheinung zu sagen, bemühte sich aber, voll banger Ahnung, den Baron zu bestimmen, den Zweikampf erst am nächsten Tage stattfinden zu lassen. Dieser wollte jedoch schlechterdings den Termin halten und wurde so ein Opfer feigen Mordhandels.

Auch Maydels Leichnam wurde noch eine Schmach zugefügt. Man hatte diesen in einem Schwibbogen, außerhalb der Paulinerkirche, auf den damals noch vorhandenen Gottesacker, beigesetzt, wo er ziemlich lange blieb, ehe man ihn nach Kurland transportirte. Am 14. Mai nun, also ein Vierteljahr nach dem unglücklichen Ereigniß, brachen ein Todtengräberknecht und zwei Bettelvoigte in die Sacristei der Paulinerkirche ein und schleppten einen großen eisernen Kasten, in der Meinung, daß Geld darin aufbewahrt werde, in eine Todtengruft, welche das Teufelsloch genannt wurde. Hier sprengten die Halunken den Kasten mit Pulver und verbrannten und verdarben dadurch eine Menge alte wichtige Urkunden, Briefe und Documente, ohne jedoch Geld oder Kostbarkeiten zu finden. Um nun den nächtlichen Raubzug nicht ganz vergeblich gethan zu haben, brachen sie in den Schwibbogen ein, wo der Ermordete beigesetzt war und beraubten die Leiche einiger Kleider und Kostbarkeiten. Die Verbrecher wurden nach Dresden auf den Bau gebracht und dort auf Lebenszeit in Eisen geschmiedet.

Der Schloßhauptmann Oberst Basilius Tittel starb am Neujahrstage 1683 und die allgemeine Theilnahme, welche dieser Todesfall hervorrief, beweist, daß der alte Commandant bei den Leipzigern sehr beliebt war. Von dem alten Tittel wurde noch lange gesprochen und manches drollige Geschichtchen erzählt. Der Verblüthene fand seine letzte Ruhestätte im Erdbegräbnisse des General-Auditeur Kühlewein an der Paulinerkirche und noch ist ein Bericht über die dabei stattgefundene Begräbnissefeierlichkeit vorhanden, welcher uns veranschaulicht, wie damals der Leichenconduct eines hochgestellten Officiers zusammengesetzt war. Am 7. Januar Abends gegen 7 Uhr setzte sich der von vielen Fackeln begleitete Trauerzug von der Pleißenburg aus in Bewegung, wobei sechs Kartauenschüsse abgefeuert wurden. Voran marschirte ein Detachement Musketirer und Pikenirer, welche ihr Gewehr theils hinter sich trugen, theils nachschleppten und von dem Hauptmann Köbel, der eine Florbinde am Arme hatte und eine Lanze mit vergoldeter Spitze hinter sich herschleifte, commandirt wurden. Vor diesem Detachement gingen die Schalmeienpfeifer und Trommler, so Trauermelodien pfliffen und einige Schritte vor diesen führte ein Gefreierter des Verstorbenen Reitpferd, so daß dieses die Spitze des Zuges bildete. Hinter den Pikenirern erschien Herr Weisler von Dieskau, welcher die Wappensahne trug, auf deren blau und weißem Felde man einen Rautenkranz erblickte, in dem ein goldener Reiter stand, über welchem ein Raubvogel schwebte. Um den Kranz standen die Worte: Sursum ad victoriam. Hierauf folgten ein Trupp Musketirer von einem Fähndrich geführt und diesen die Thomaschüler, die Geistlichkeit und zwei Marschälle. Letztern folgte Hiob von Starschedel, welcher das Wappenschild und des Verstorbenen Helm trug und diesem die Trauerfahne mit Tittels verschlungenem Namenszuge auf einer und seinem Wappen auf der andern Seite. Des Obersten Page, mit dessen umflortem Commandostabe in der Hand, ging vor dem, von vier Pferden gezogenen Leichenwagen her, auf dessen beiden Seiten vier Edelleute mit Degen und in langen schwarzen Mänteln schritten. Auf dem Sarge lag des Verstorbenen Degen und seine Sporen. Hinter dem Sarge kamen die Trauerleute, welche man damals miethete um für gute Bezahlung hinter der Leiche her zu weinen, oder vielmehr zu heulen, dann eine Anzahl Universitätsverwandte, die Rathsherrn und Viele von der Bürgerschaft und endlich ein Zug von sunzig Soldaten, die der Lieutenant von Wolff befehligte. Zwölf Rutschen, worin sich das Frauenzimmer, welches bei dem Oberst Tittel stets in hohem Ansehen gestanden, befand, schlossen den Zug. In der

Paulinerkirche angekommen, hörte die Leichenbegleitung und zahlreiches Volk eine Trauerpredigt des Dr. Carpzow, nach deren Beendigung die Soldaten, welche von der Nicolaistraße bis zur Kirche in Chainen standen, drei Salven abfeuerten. Und zugleich donnerten auch von den Wällen der Pleißenburg sechs Kartauenschüsse durch die Nacht, der letzte Scheidegruß, welcher dem alten Krieger in sein Ruhelämmerlein nachgesendet wurde.

Tittels Nachfolger als Schloßhauptmann war der Oberst von der Sahla. Während seines Commandos wurden im Garnisonwesen manche Veränderungen vorgenommen und namentlich eine außerordentlich strenge Disciplin eingeführt. Auch Sahlas Nachfolger, Generalmajor Georg von Hopfgarten, that viel für soldatische Zucht und wie sehr dies nöthig war, werden wir nachher beweisen. Zur Zeit des General Hopfgarten (1719) bestand die ganze Besatzung der Pleißenburg aus ihm selbst, als Commandanten, dem Major Zacharias Cramer, dem Capitain Johann Khäsa, dem Lieutenant Weidemann, dem Zeugwärter Kleinert, dem Proviandverwalter Köhner, dem Actuar und Bauschreiber König, dem Wachtmeister Unger, dem Feldscherer Bachert, dem Premier-Sergeanten Schmoch, dem Feuerwerker Reinhardt, den Büchsenmeistern Geist, Wustmann, Gregori, Gumberg, Eberwein und Ziegler mit vierundzwanzig Gehülften und einer aus hundert Mann bestehenden Compagnie Musketirer. — Der Gouverneur Leipzigs und der Festung Pleißenburg wohnte in der Stadt — seine Mannschaft durfte, vermöge eines Leipziger Privilegiums, nur in den Vorstädten einquartirt werden.

Das Recht der Stadt Leipzig, in Friedenszeit von jeder kurfürstlichen Einquartirung befreit zu bleiben, verdankt sie dem Kurfürsten Moriz, für den bewiesenen Heldennuth ihrer Bürger bei der Belagerung im Jahre 1547. Selbst ein Durchzug kurfürstlicher Truppen konnte nur mit Bewilligung des Rathes stattfinden und erst auf eine freundliche Zuschrift Johann Georgs II. genehmigte der Rath, daß der Gouverneur seinen Wohnsitz in der Stadt nehmen durfte. Dieses wichtige Privilegium behielt die innere Stadt bis zum Jahre 1836. Ein in mannigfacher Weise um Leipzig verdienter vorstädtischer Hausbesitzer, dessen Andenken noch bei vielen alten Bürgern in Ehren steht, hatte es unternommen, auf eigene Faust gegen diese nicht mehr zeitgemäße Bevorzugung, einer Anzahl städtischer Hausbesitzer aufzutreten und nach mehrjährigem Proceß, wobei jedoch auf Seiten der Vorstädtischen kein Advocat mitwirkte, sondern nur der erwähnte, von diesen bevollmächtigte Bürger handelte, fiel, wie manches andere alte Privileg, auch dieses und die innere Stadt wurde gezwungen, die Quartirungslasten in ganz gleicher Weise zu tragen wie die Vorstädte. Der wackere Mann, welcher einer so großen Anzahl seiner Mitbürger eine lastende Abgabe erleichtert hatte, empfing dafür am 25. December 1836 von einer Deputation sämmtlicher Vorstädte mehrere kostbare Ehrengaben und eine auf Pergament geschriebene Urkunde, welche Worte des Dankes und der Anerkennung enthält.

Seit der Zeit, wo das sächsische Heer durch Conscription gebildet wird, kann nur ein unbescholtener Mann Soldat werden, früher aber, wo man die Leute warb oder wohl gar mit Gewalt zum Waffendienste zwang, bestanden die Truppen größtentheils nur aus verkommenen Menschen, Landstreichern und Müßiggängern, welche im Kriege wie Teufel hausten und selbst im Frieden durch die eifernde Disciplin kaum von Excessen gegen friedliche Einwohner abgehalten werden konnten. Von einer wirklichen militairischen Ehre, von wahrer Erkenntniß des ehrenwerthen Kriegerstandes, war bei diesen zusammengewürfelten Haufen natürlich keine Rede, und Desertion, trotz der schwersten Strafen an der Tagesordnung. Ohne Galgen, Spießruthen, Efelreiten und Stockhiebe wäre kein Oberst im Stande gewesen, sein Regiment zusammenzuhalten. Und diese äußerste Rohheit der Soldateska währte, gleichsam als Nachwehe des dreißigjährigen Krieges, noch bis in den Anfang des vorigen Jahrhunderts hinein. So sollte in Leipzig ein Soldat wegen Desertion an die Justiz, welche auf dem Markte vor der alten Wage stand, gehentt werden. Weil er sich aber bis zur Besinnungslosigkeit betrunken hatte, schleifte der Henker ihm einen Strick um die Füße, zerrte ihn über das Pflaster hin nach dem Galgen und hing ihn auf. Seine Liebste, auf deren Anregung, der Heirath wegen, er die Desertion gewagt, mußte die Hinrichtung mit ansehen und wurde dann vom Henker mit dem Staupbesen durch die Straßen bis zum Thor hinaus gehauen. Mordthaten, Diebstähle und Schlägereien nahmen kein Ende; selbst unter Officieren waren Raufereien und Todtschläge an der Tagesordnung. Am 1. Mai 1683 schoß in Eutritzsch der kaiserliche Fähndrich Nicolaus Hanau dem Hauptmann von Brüning beim Wortwechsel ohne Umstände eine Kugel vor den Kopf, trotz dem daß dieser ihm als unbesugten, in Arrest genommenen Werber

erst Tages vorher bei dem Kurfürsten Gnade ausgewirkt hatte. Am 18. August 1693 wurde Wolf Albrecht von Arnim auf Döben von einem Schloßhändrich am Markte vor Rothhaupts Hause (Stieglitzens Hofe) mit blanker Waffe angefallen und niedergestochen. Die Stadtknechte erwischten den Thäter und brachten ihn auf das Rathhaus, von wo er durch eine Patrouille nach der Pleißenburg abgeholt wurde. Von dort entkam er jedoch aus dem Gefängniß und entfloß. Wenige Wochen später erwürgten vier Soldaten auf der Neugasse den Tuchmacher Schönfeld mit einem Stück Tuchschrot, wofür ihnen der Henker die Glieder mit dem Rade zerschmetterte, und schon fünf Wochen nachher wurden der Musketierer Schack auf dem Köpflage enthauptet und drei seiner Kameraden vor der Querstraße an eine Justiz aufgehängt. Ein vierter mußte vierzehn Male durch die Spießruthen laufen. — Als Curiosum darf auch hier erzählt werden, daß am 31. Januar 1697, nach der Frühlpredigt die Studenten sich zusammentöteten und vor das Petersthor liefen, wo sie einen in der Corps de Guards verarrestirten Studenten, Namens Curt, welchen der in der Vorstadt liegende Hauptmann Sander, weil er als gezwungener Soldat an einem andern Orte sollte desertirt sein, anseßeln lassen, auf freien Fuß zu stellen verlangten. Als die Wache aber sich dessen weigerte, drangen Studenten mit blankem Degen ein, warfen die Soldaten auseinander, führten den Gefangenen mit Ketten und Banden heraus und brachten ihn unter lautem Freudengeschrei glücklich in die Stadt. Hier schlugen sie dem Befreiten die Fußeisen und Handschellen ab und schickten selbige durch einen Hüpfelungen auf die Wache zurück.

Daß aber auch die Soldateska jede Gelegenheit benutzte, sich Ansehen zu geben und womöglich die Bürger zu ärgern, beweist ein höchst ergötzliches Artilleriegeschichtchen. Als nämlich der russische Czar, Peter der Große, am 30. Mai 1698 in Leipzig eintraf, erhielt der Gouverneur durch einen Expressen den kurfürstlichen Befehl, den Czaren mit allen militairischen Ehren zu begrüßen. Der Gouverneur, Generalleutnant von Minkwitz, that dies, indem er eine ungeheure Menge Pulver verschießen ließ. Als aber am nächsten Tage der Czar während der Mittagstafel fragte, ob die Stadt so umfangreich sei, indem man die Kanonenschüsse nur dumpf und entfernt vernähme, beschloß der Gouverneur auf Kosten der Leipziger Ohren und Fensterscheiben den Kaiser durch lautes Kartauenschießen zu beehren. Es wurden also schleunigst zwölf Bierundzwanzigpfünder vom Schloß und sechs halbe Kartauenen, so wie sechs Viertelkartauenen von den Bastieen geholt und vom Barfußgäßchen bis zum Salzgäßchen, quer über den Markt, aufgepflanzt. Der Czar wohnte im Welschischen Hause, dem jetzigen sogenannten Königsbause. Um vier Uhr war Alles in Bereitschaft und als einer der Herren an des Czaren Tafel eine Gesundheit ausbrachte, gab Jemand am Fenster ein Zeichen und mit einem Schläge donnerten vier Bierundzwanzigpfünder los, daß viele Menschen vor Schrecken in Ohnmacht fielen, denn es krachte, als sollte die Welt untergehen. Bis Abends sieben Uhr donnerten die Geschütze ohne Unterlaß, dann suchte der jetzt vollkommen zufriedengestellte Czar sein Lager und Alles wurde still. Aber den Leipziguern war noch ein großer Schrecken aufbehalten. Als nämlich die ganze Stadt in süßer Ruhe lag, geschah gegen Mitternacht des Czaren Ausbruch und plötzlich donnerten wieder die vierundzwanzig Feuerstücke auf dem Markte und sämtliche Kanonen auf den Wällen durch die stille Nacht, daß Alles mit Entsetzen aus den Betten stürzte. Am nächsten Tage hatten Glaser und Aerzte reichliche Arbeit, die Soldaten aber waren außer sich vor Freude, daß den stolzen Leipziguern, die eigenes Militair hielten, von ihnen ein Schabernad gespielt worden war.

Am 14. October 1683 kehrten die früher in den Vorstädten einquartirten zwei Compagnien Fußvold unter Commando der Hauptleute Köbel und von Ziegler mit reicher Beute von der Entsetzung Wiens zurück und bezogen wiederum ihre alten Quartiere. Sie brachten fünf mit Frauen und kranken Soldaten beladene Wagen mit, deren Inhalt nach dem neuen Lazareth geschafft wurde um dort verpflegt zu werden und Quarantaine zu halten. Unter der mitgebrachten Beute befanden sich auch türkische Kinder und Frauen, die für ein Spottgeld verkauft wurden. So bezahlte der Kaufmann Kreuzhauf für einen siebenjährigen Knaben acht Thaler und Hajischa, die gefangene Frau eines Bassa, erwarb Heinrich Gräbe für einen Centner Zucker. Die Soldaten lebten eine Zeitlang lustig und in Freuden, um sich von den gehaltenen Anstrengungen zu erholen, machten aber auch zugleich dem Prosoß viel zu schaffen, damals ein Officier mit Hauptmannsrank, welchem eine fürchterliche Gewalt zustand. Fast kein Tag verging, wo nicht militairische Strafacte vollzogen wurden.

Die Beutepfennige der Soldaten waren endlich verjubelt und diese begannen nun so mörderisch zu stehlen, daß gleich vor Beginn der Michaelismesse 1684 ein Befehl des Ministeriums nach Leipzig gelangte, welcher jedem gemeinen Soldaten untersagte die Stadt zu betreten, es sei denn daß er im Thore einen Erlaubnißschein von seinem Hauptmann vorweisen könne. Während der Messe wurde dieser Verordnung, wenn auch mit großem Unwillen, wirklich nachgelebt, endlich aber, und zwar am 6. November erschienen eines Tages am Grimma'schen Thore an der Hauptwache

zehn Soldaten und verlangten, ohne die nöthige schriftliche Erlaubniß vorzuzeigen, Einlaß, der ihnen jedoch verweigert wurde. Mit heftigen Schmähungen zogen sich nun die Soldaten zurück und begegneten dem Leutnant Blastus von Kyffel, welcher in die Stadt wollte, und schlossen sich ihm an. Leutnant Kyffel scheint nicht ohne Absicht gekommen zu sein und wohl gar mit zu dem Complot gehört zu haben, denn als ihm das Thor geöffnet wurde und die zehn Soldaten einzubringen versuchten, blieb er dabei ein unthätiger Zuschauer, der von seiner Autorität nicht den geringsten Gebrauch machte. Und als die aus Bürgern und Defensionern bestehende Thorewache sah, daß die Soldaten blank zogen, griffen auch sie nach ihrem Gewehr und schlugen die Eindringlinge über die Fallbrücke bis an den Schlag zurück, wobei ein Soldat lebensgefährlich verwundet wurde.

Jetzt fragte sich der Rath hinter den Ohren, denn die Soldaten erschienen in Menge und schwuren der Stadt nicht nur blütige Rache, sondern drohten auch, alle Victualien, welche die Bauern zu Markte bringen würden, wegzunehmen. Dies thaten sie auch wirklich und spolierten namentlich die Landleute, welche durch die Grimma'sche Vorstadt kamen. Der Rath ließ doppelte Wache in die Thore legen und — schickte eine Estafette nach Dresden, an den Kurfürsten! Die Soldaten wurden immer wüthender — aber nirgends zeigte sich ein Offizier um die Aufrührer zum Gehorsam zu bringen. Am 11. November Morgens acht Uhr geschah endlich von den Soldaten ein Angriff auf die Besatzung des Außenwerkes am Grimma'schen Thore, doch wurden sie von den Bürgern wiederum zurückgetrieben und bis an den Steinweg gejagt. Bißlich rannten von der neuen Gasse her funfzig Soldaten ihren Kameraden zu Hülfe und unter fortwährendem Gesecht zogen die Bürger sich nach dem Thore zurück, welches sie mit Hinterlassung eines Todten glücklich erreichten. Die Soldaten standen brüllend und schmähend vor der Brücke — da erschien endlich der Hauptmann Sander. Von einem Stadtgouverneur, von dem Schloßhauptmann, findet man während des ganzen Soldatenexcesses keine Spur. — Der Hauptmann Sander hielt nun am Thore eine Rede, worin er die Soldaten entschuldigte, „weil die Besatzung des Thores ihre Posten verlassen und die Soldaten verfolgt habe!“ — Auf diese seltsame Entschuldigung antwortete man jedoch in der Stadt so, wie es eigentlich schon vor fünf Tagen hätte geschehen sollen. Der Hauptmann des Grimma'schen Viertels, Herr Friedrich Conrad, Senator und weltberühmter Handelsherr, rief nämlich dem Hauptmann Sander und seinen Soldaten zu, wenn diese die Wache noch einmal incommodiren würden, so werde man den Angriff nunmehr durch ein tüchtiges Musketenfeuer beantworten. — Die Soldaten trauten und zogen sich zurück. Noch an demselben Tage aber erschien der Oberst Kupffer, als kurfürstlicher Commissar, um die Sache zu schlichten und die Schuldigen zu bestrafen. Hieraus scheint hervorzugehen, daß während des Tumultes der Stadtgouverneur gar nicht in Leipzig anwesend war. Oberst Kupffer machte kurzen Proceß. Er ließ sofort die beiden Compagnien unter Gewehr treten, sagte den Offizieren und namentlich dem Hauptmann Sander und Leutnant Kyffel keine Artigkeiten und hiezau wurden ein Duzend Soldaten durchgeprügelt, einige auf den Esel gesetzt und die Häbelsführer durch die Spießruthen gejagt. Zugleich vermittelte er aber auch, daß die Soldaten wieder wie früher die Stadt betreten durften, doch mußten die Unteroffiziere fleißig auf dem Markte und in den Gassen herumgehen und auf der Soldaten Berrichtungen genaue Obacht halten. — Hiermit war die Sache beigelegt.

Die von Beginn des vorigen Jahrhunderts rasch fortschreitende Besitzung blieb auch auf das Heer nicht ohne Einfluß, und obgleich dieses noch lange aus wildem, zusammengewürfelten Volke bestand, vermochte doch nunmehr ein gebildetes, von landknechtsmäßiger Rohheit freies Officierscorps dieses leichter zu zügeln. Galgen, Spießruthen, Esel und Stod blieben freilich noch bis in dieses Jahrhundert herein nothwendige militairische Zwangsmittel, sind aber in der sächsischen Armee mit zuerst abgeschafft worden. — Unsere ältesten Mitbürger werden sich wohl noch erinnern, den hölzernen Soldatenesel, welcher vor der Hauptwache — der jetzigen Speiseanstalt am Königsplaze — stand, gesehen zu haben.

Im Jahre 1805, also kurz vor dem Ausbruche des französischen Krieges, welcher im Militairwesen eine so große Umwälzung herbeiführte und auch die alten Garnisonverhältnisse Leipzigs gänzlich beendigte, stand in den Vorstädten das Regiment von Kyffel. Gouverneur von Leipzig war der Generalleutnant Hartwig von Kostiz und dessen Adjutant der Premierleutnant Gottlob Springsfeld. Unter ihm standen auch die vier nominellen Viertelcompagnien der nominellen Hauptleute Kreller, Lattermann, Hänel und Sperbach, sämtlich Rathsherren. Stadtleutnants waren die Kaufleute Bollack, Geber, Winkler und Erdel und Stadtschändrich Faltz, Limburger, Schalle und Sommer, ebenfalls Kaufleute. Außerdem gehörten noch die drei Billeirer Wehlgarten, Schläffel und Clausnitzer dazu. — Die Stadtgarnison, vom Volkswitze Stadtmeisen genannt, befehligten der Capitainleutnant Rusche, Vicecapitainleutnant Witte, Sousleutnant Thomä, Stadtwachtmeister Ferber und Feldwebel Kießling. — Als im

October 1806, nach der Schlacht bei Jena, die ersten Franzosen nach Leipzig kamen, wurde Capitainleutnant Rusche, den die Neugierde war das Thor getrieben hatte, als sächsischer Kriegsmann gefangen und einige Meilen weit mit weggeführt; doch kam er schon am nächsten Tage gesund und mit heiler Haut wieder bei den trostlosen Seinigen an. Ein Stadtsoldat, der mit der Delflasche in der Hand von französischen Voltigeurs auf dem Fleischerplatz ergriffen wurde, rettete sich durch die friedliche Versicherung: *Härr Säses, ich bin je à Stadtsoldate!*

Greise, welche das Regiment Rüssel noch gekannt haben, und Militärs wird es gewiß interessieren, wenn wir ihnen dasselbe in der längst veralteten Form und mit längst geschwundenen Namen wieder vorführen. Chef desselben war der Generalleutnant Ernst v. Rüssel, Oberst dessen Bruder Georg Dietrich v. Rüssel, Beide aus einer alten Leipziger Familie entsprossen, Major Adolph v. Sablenz, Regiments-Quartiermeister Sousleutnant Bernhard Bilshel, Auditeur Ludwig Schubert, Regiments-Secretair Friedrich Hausch. Die Leibcompagnie stand unter dem Stabscapitain Georg v. Selmwitz, Premierleutnant August v. Leonhardt, Sousleutnant Hans Bauer v. Bauern und Fähndrich Heinrich v. Wolfferdors. Des Obersten Compagnie stand unter dem Stabscapitain Franz v. Lobkowitz, dem Premierleutnant Ludwig v. Krafft, dem Sousleutnant Wilhelm v. Sperl und dem Fähndrich Gottlob Adler v. Planitz. Die dritte Compagnie befehligte Capitain Wilhelm v. Römer, Premierleutnant Casar v. Schönberg, Sousleutnant Donat v. Freywald, Fähndrich August Just und der aggregirte Fähndrich Friedrich Heinitz. Die vierte Compagnie endlich gehörte dem Hauptmann Wilhelm v. Jagemann und dessen Officiere waren Premierleutnant August v. Suden, Sousleutnant Wilhelm v. Schlottheim und Fähndrich Maximilian Schreiber v. Schreibershofen. Der Letzte von allen diesen Officiern, welcher mit Tode abging, war der Fähndrich v. Schreibershofen. Er starb im Jahre 1859 zu Dresden als Generalleutnant und früherer Commandant der Kriegsschule.

Seit das Heer aus dem Volke hervorgeht — also seit Einführung der, freilich beschränkten, Conscription — und namentlich seit der sich fast überstürzende Fortschritt die ganze Kette der menschlichen Gesellschaft enger zusammenreichte, hat auch die Kluft zwischen Civil und Militär sich immer mehr ausgefüllt. Unsere Garnisonen bestehen aus Landeskindern, deren Interessen mit den untrigen eng verbunden sind, und wenn sie auch während ihrer Dienstzeit wirklich mehr neben uns als unter uns stehen sollten, so gleicht sich dies doch nach erlangter Verabschiedung völlig wieder aus. Ein Stiel Soldatengeist aber, ein gewisses Selbstbewußtsein, „des Königs Roß“ getragen zu haben, bleibt in jedem gewesenen Militär jurist. Welche Zukunft übrigens, bei der jetzigen allgemeinen Bewegung gegen die Höhe der Militärbudgets, unsere Armees-Einrichtungen zu erwarten haben, läßt sich vorläufig noch nicht beurtheilen, ebensowenig als wann das sächsische Volksheer entstehen wird, zu welchem man bereits auf dem Schützenhause in Leipzig den Grund gelegt hat.

Marktbericht.

IX.

Kurze Waaren zc.

(Schluß.)

Der Umsatz in Stahl-, Eisen-, Kupfer- und Messingwaaren — Werkzeugen, Küchen- und Wirthschaftsartikeln zc. — ist wenig Schwankungen unterworfen; Nachfrage und Angebot wachsen und verändern sich allmählig, es giebt in diesen Dingen keine „Krisis“. Eine bedeutende Zukunft glauben wir dem Artikel Newbronze versprechen zu können, der als eine Wiener Erfindung zum ersten Male auf der Messe auftrat. Diese Composition zeichnet sich durch die Reinheit ihrer Farbe vor anderen ähnlichen Stoffen, durch ihre Politirfähigkeit vor dem Gusseisen und durch ihre Wohlfeilheit vor der echten Bronze aus; ihr Preis stellt sich auf nur etwa 15 bis 20% von dem der letzteren. Die vor-handenen Proben, Leuchter, Schreibzeuge u. dgl. m. waren sehr geschmackvoll gearbeitet und es sind bereits zahlreiche Aufträge auf diesen Artikel gegeben worden. Schmuckfachen in Stahl (zu Trauer) wurden von Polen viel gekauft, ebenso in Lava. Die unechten Bijouterien, welche jetzt auch in höheren Schichten der Gesellschaft — für echte — getragen zu werden scheinen, machten gleichfalls ein gutes Geschäft. In Holz-Galanteriewaaren gab es eine reiche Auswahl der schönsten Muster; zu den sog. Wiener Schmuckkästchen verwendet man außer den bekannten Messingbeschlägen und Stahlnägeln auch Aluminium, gefärbtes und ungefärbtes Elfenbein in den verschiedensten Combinationen; die Anilinfarben haben wie überall so auch auf diesem Gebiete Eröberungen gemacht. Das Neueste von Erfindung und die reichsten Verzierungen zeigte das Wiener Fabrikat, den edelsten Geschmack, blüht uns, die Küchenschellen u. s. w. aus Offenbach; mit den genannten Orten concurriren Berlin, Johannsgeorgenstadt und einige Orte Thüringens, welche letztere die ein-

fachste und billigste Waare liefern. Die Elite von diesen Sachen findet selbst in England einen guten Markt. In der Bearbeitung des Leders dagegen, zumal in der Verfertigung von Reiseecessaires u. dgl., bleiben die Engländer Meister; *there's nothing like leather*, sagt ein englisches Sprichwort: es giebt nichts, was dem Leder zu vergleichen wäre — und sie haben es wahr gemacht. Nur Photographie-Albuns werden z. B. von Offenbach in erheblicher Quantität dahin ausgeführt, ebenso nach Frankreich. Wir sahen in einem Offenbacher Musterlager Exemplare, welche nach dem Fünzigthalerfasse ungefähr 8 Franken per Stück Zoll zahlen und doch auf französischem Markte concurriren können. Die Dimensionen des Verkehrs in diesem Artikel sind seit der vorigen Messe in dem Maße noch gewachsen, wie die Größe der Albuns selbst, die nachgerade zu Folianten werden.

Wir kommen weiter zu den mannigfaltigen, im täglichen Leben unentbehrlichen Artikeln, welche der Franzose *mercurie* nennt, während es unserer Sprache an einem congruenten Gesamtnamen fehlt: baumwollenes, leinenes, wollenes Band, Ligen, Schnüre, Simpen, Quasten, Knöpfe, Zwirn u. s. w. Das große Geschäft mit diesen wichtigen Kleinigkeiten, früher in Sachsen vorzüglich heimisch, jetzt nur noch in Pulsnitz, Dorna und einigen oberhalb Dresden gelegenen Orten, dann in Annaberg und Buchholz zu finden, wird heute von dem gewerbreichen Wuppertthale beherrscht, welches seine geschmackvollen und preiswürdigen Erzeugnisse fast in alle dem europäischen Handel zugänglichen Länder sendet. Polen und der Zollverein haben darin ziemlich viel, jedoch, der hohen Preise wegen, meist nur in kleinen Posten gekauft. Nach einer Vereinbarung der Bergischen Fabrikanten sollten baumwollene Bänder, Schnürriemen u. s. w. 50% mehr gelten als im vorigen Jahre, doch reducirte sich der projectirte Aufschlag bald auf 33 1/2%, und die in zweiter Hand befindlichen Waaren mögen größtentheils noch billiger weggegangen sein. In der gegenwärtigen ungewöhnlich rapiden Conjunction werden die Wellen, je weiter vom Orte der Erzeugung, desto schwächer: der Detaillist, froh seine Bestände zu räumen, verkauft fast überall noch zum alten Preise, der Grossist schon theurer, der Fabrikant am theuersten, zumal wo es sich um später auszuführende Aufträge handelt. Alte „Ladenhüter“ fanden dabei häufig einen kaum noch gehofften Abgang. — Wollene Ligen und Besatzbänder, ferner fast alle Artikel aus Mohair und Genappe cords reichten theilweise für die Nachfrage nicht aus, und manche Fabrikanten sollen durch Drogen zu besseren Preisen bis zum Jahresschluß beschäftigt sein. Sammetband, das durch die Fabrication aus geringer Floret- und Chappé-Seide gänzlich um seinen Credit gekommen war, verspricht eine bessere Zukunft, nachdem man sich solideren Qualitäten wieder zugewendet hat. Knöpfe gingen flott. Auch leinener Nähzwirn und Eisengarn wurden zu den früher geltenden Notirungen gern genommen, da der gleichzeitige Aufschlag fast aller Fabrikanten bekannt geworden war. Bei einer Waare wissen wir nicht recht, ob wir ihr die Freizügigkeit nach unserem heutigen Artikel und das Bürgerrecht in demselben verstaten sollen; wir meinen die — *Erinoline* und mögen gern constatiren, daß das Geschäft mit diesem in Sachsen schnell zu hoher Blüthe gelangten Fabrikat durchgängig ein umfangreiches, wenn auch nicht allseitig befriedigendes gewesen ist.

Ueber Glaswaaren ist nächst unserer obigen hierauf bezüglichen Notiz etwas Besonderes diesmal nicht zu sagen; als eine neue Erfindung lernten wir in einem böhmischen Musterlager den „lustro“ kennen, einen intensiven metallischen Glanz, den man sowohl durchsichtigem als auch dem Abasterglase giebt und welcher viel Beifall gefunden zu haben scheint. Unter den Porzellan- und Steingutwaaren machten sich die schön braunfarbigen Vasen aus „Casseler Porzellan“ durch ihre geschmackvollen, größtentheils antiken Formen bemerklich; auch das leichte und dabei sehr feste Casseler Kochgeschirr dürfte Erwähnung verdienen. Von Florentiner Abaster- und Marmorfabrikaten waren kostbare Sachen am Plage; möchten an ihnen die Verfertiger der größtentheils noch sehr plumpen Serpentinegefäße Geschmack lernen und sich, so weit es das Material erlaubt, ein Beispiel nehmen!

Mit Schweizer Taschenuhren pflegte seit einigen Jahren der Markt, wie wir in der vorigen Messe bereits erwähnten, überfüllt zu werden; die Einfuhr darin hat in der Ostermesse netto 33 Ctr. 8, Pfund betragen und der Centner mag nach einer annähernden Schätzung 10,000 Thlr. werth sein.

Diesmal hatte man die Einfuhr beschränkt, das Geschäft war deshalb solider und es wurden etwas bessere Preise erzielt. Namentlich wurde für Amerika, welches sonst seinen Hauptbedarf direct bezieht, nicht wenig gekauft; durch die Anwerbungen bekommen viele junge Leute plötzlich größere Summen in die Hände, als sie vorher gewöhnt waren, und da gehört denn eine Uhr zu den erwünschten Besitztümern, welche sofort angeschafft werden. In Pendulen hat die deutsche Kundschaft viel, jedoch meist nur billige Waare gekauft. Wanduhren gehen am meisten nach Rußland, die polnischen und russischen Händler pflegen aber ihre Einkäufe darin erst sehr spät zu machen; sie fangen jetzt übrigens an auch Regulatoren abzunehmen.

Zum Schluß das Beste — ein Artikel, der wenigstens recht

eigentlich dazu bestimmt ist Freude zu erregen und die lange Weile zu scheuchen — die Spielwaaren. Es ist interessant zu sehen, wie sich in ihnen die wachsende Civilisation im Kleinen spiegelt; eine Puppe, die nicht ihren eigenen Waschkranz, ihre Salonlampe, ihre Schreibmappe mit Briefcouverts hat, darf auf höhere Bildung kaum mehr Anspruch machen. Der Umsatz in Spielwaaren war, so viel wir erfahren konnten, zufriedenstellend, in feinen Sachen wurden besonders für England größere Posten bestellt. J. G.

Holzsculpturen von Franz Schneider.

Die Bedeutung des Gegenstandes verdient es, daß wir das kunstliebende Publicum nochmals auf die in den Sculpturfällen des städtischen Museums ausgestellten Holzbildwerke des Bildhauers Fr. Schneider, welche schon morgen nach dem Orte ihrer Bestimmung abgehen werden, aufmerksam machen. Dieselben stellen, wie bereits in diesem Blatte erwähnt worden, die Gestalten von Moses, Christus und Johannes d. T. in $\frac{3}{4}$ Lebensgröße nach Zeichnungen von Prof. S. Jaeger dar, und sind bestimmt, den gothischen Altar der Kirche zu Börlen bei Burzen, welcher theilweise noch mit alten Bildwerken versehen ist, wieder zu vervollständigen. Erfreulich ist es, daß derartige Restaurationen in solcher Weise vorgenommen werden, insbesondere daß man dem Material — hier dem Holze — nicht durch weißen oder bunten Anstrich die eigenthümliche Naturfarbe nimmt, die es als solches sofort erkennen läßt. Wenn die Auffassung der Figuren ein Verdienst unseres trefflichen gemüthstiefen Prof. Jaeger ist, so gehört die Ausführung doch ausschließlich dem gewandten Meißel Schneiders an, dem es vornehmlich gelungen, die Köpfe und einige Hände mit feinem Sinne plastisch durchzubilden. Die durchweg etwas kurzen Körperverhältnisse haben dem Vernehmen nach in der erforderlichen Uebereinstimmung mit den noch vorhandenen ältern Bildwerken des Altars ihren Grund. Die Gewandung, in ihren Motiven wohlverstanden und lebendig, ist im Ganzen einfach und mit Geschmac behandelt. Die daran vorkommenden goldenen Säume, sowie die plastischen Heiligenscheine über und hinter den Köpfen der Gestalten, werden erst in der Zusammenwirkung des Ganzen die beabsichtigte Wirkung thun, die hier als eine etwas zu flimmernde erscheint. Jedenfalls haben wir eine recht verdienstliche Arbeit vor uns, die dem Atelier des Künstlers alle Ehre macht. M.

Erste Quartett-Abendunterhaltung der Gebrüder Müller.

Zu der ersten Abendunterhaltung, welche die Herren Müller bei ihrer diesmaligen Anwesenheit in Leipzig (am 14. ds. Mts.) gaben, hatte sich ein zahlreiches und gewähltes Publicum in dem für Kammermusik-Aufführungen ganz besonders geeigneten Saale des Conservatoriums versammelt. Da diese Künstler in den nächsten Tagen noch einmal hier auftreten werden, behalten wir uns eine ausführlichere Besprechung der bedeutenden Leistungen der Herren Müller bis nach deren zweitem Concert vor und erwähnen diesmal nur, daß die Künstler durch die im Technischen wie im Geistigen meisterhafte Ausführung der Quartetts von Haydn (C dur, mit den Variationen über „Gott erhalte Franz, den Kaiser“), von Schumann (Nr. 3) und von Beethoven (Op. 59, Nr. 2 E moll) ihren großen Ruf vollständig betätigten und den Hörern einen Kunstgenuß von seltener Vollkommenheit bereiteten.

Die Ausführung der Gesangsstücke dieser Abendunterhaltung hatte Frau Dr. Reclam übernommen. Es waren dieselben eine Arie aus der Oper „Semiramis“ von Gluck und zwei Compositionen von Carl Müller. Von letzteren hat uns namentlich das zweite, in größerer Form gehaltene Stück „Jephtas Tochter“ (mit Begleitung von Streichinstrumenten und Pianoforte) angesprochen. Die Auffassung des Gedichts sowohl, wie die ungezwungene gesunde Erfindung und das in dieser Composition sich kundgebende innere dramatische Leben ließen diese als ein sehr schätzenswerthes, für den Concertvortrag besonders passendes Werk erscheinen. Weniger aus unmittelbarer Eingebung hervorgegangen, daher auch von minderer Selbstständigkeit und Frische ist das „Gebet“ von Carl Müller, obwohl immerhin ein wichtiges, in der Form geschicktes und überhaupt durchaus würdig gehaltenes Musikstück. F. Gleich.

Freunden guter Musik

wird es angenehm sein zu vernehmen, daß für den bevorstehenden Winter eine Reihe größerer Concerte in der Centralhalle zur Aufführung kommen wird, welche des Schönen und Guten Mancherlei zu bringen die Bestimmung haben. Die Musikdirectionen Menzel und Riede haben sich nämlich dahin geeinigt, mit ihren beiderseitigen Capellen, also mit einem sehr stark besetzten Orchester in angemessenen Zwischenräumen Concerte zu geben, in welchen neben der anmuthigen und leichten Musik Strauß'scher, Lanner'scher

und anderer Tänze auch größere und schwere Orchesterwerke, namentlich Symphonien vorgetragen werden sollen.

Das erste dieser Concerte wird morgen Freitag — zur Feier der Völkerschlacht — im großen Saale der Centralhalle abgehalten werden und es wird in demselben u. A. Schillers Tell, zum „Monorama“ bearbeitet von R. Bunge, die Musik nach Rossini's Meisterwerk arrangirt von Riede, zur Aufführung kommen, wobei die Chöre von 150 Sängern executirt, der verbindende Text von Herrn Lindner gesprochen wird. Es bedarf wohl keiner besondern Hinweisung auf das Interesse, welches solche Productionen für jeden gebildeten Musikfreund haben müssen, um dem Unternehmen der Herren Menzel und Riede die besten Erfolge zu wünschen und mit Zuversicht vorherzusagen. /.

Für den Neumarkt.

Das „Tageblatt“ vom 12. October bringt uns die Nachricht, daß wegen des starken Fahrverkehrs in der Messe die Reichstraße nicht mehr mit Buden besetzt werden soll.

Wenn wir uns damit nur einverstanden erklären können, so nimmt es uns doch Wunder, daß unsere sorgende Behörde diese Verordnung nicht einige Schritte weiter ausgedehnt und wenigstens den Eingang zum Neumarkt, der einen eben so starken Fahrverkehr wie die Reichstraße während der Messe hat, in etwas erleichtert.

Wir glauben nicht zu viel zu behaupten, wenn wir den Eingang zum Neumarkt während der Messe als die am stärksten mit Buden besetzte Stelle bezeichnen, da namentlich an den Schaufenstern jener Buden durch das stehenbleibende Publicum der Verkehr so gehindert wird, daß man sich durchdrängen und froh sein muß, mit einem Bilder besetzenden Liebhaber nicht in Conflict zu kommen. Wir glauben keine Uebertreibung ausgesprochen zu haben und hoffen, auch der Eingang zum Neumarkt werde durch unsere Behörde mit der Zeit eine Erleichterung finden.

Verschiedenes.

In Beverly (Nordamerika) ist eine Dampf-Schuhfabrikation errichtet worden, worin die meisten Arbeiten durch Maschinen gemacht werden. Es sind darin 220 Männer und 30 Mädchen beschäftigt, mit 25 Nähmaschinen. Täglich werden 500 Paar Schuhe gefertigt und alle Maschinen durch Dampf in Bewegung gesetzt. Sohlen, Oberleder u. werden durch Maschinen geschnitten und zwar so sparsam, daß 7% vom Leder mehr erhalten wird. Eine neue erfundene „Lastingmaschine“ fertigt Damenschuhe mit außerordentlicher Arbeit-Ersparniß. Die Sohlmaschine näht eine Sohle in 50 Secunden an, und zwar die innere und äußere zugleich. Die Nagelmaschine macht die Nägel selbst und befestigt die Sohle in 30 Secunden, und zwar fester als mit der Hand, indem sie die Nägel zugleich vernietet. Die Fersen werden in drei Stück zurecht geschnitten.

In Frankreich, dem Vaterlande des Schutzrolles, schwärmte man noch in den 50er Jahren so sehr für diesen, daß eine Eisenbahngesellschaft, welche 30 Locomotiven brauchte, aus patriotischem Sinn dieselbe nicht in England, wo sie ihr zu 45,000 Fr. das Stück angeschafft waren, sondern in Paris, wo sie 6000 Fr. bezahlten mußte. Der Pariser Fabrikant aber, welcher die Locomotiven nicht so billig und rasch liefern konnte, bezog sie aus England und gewann dabei $4\frac{1}{2}$ Mill. In einer Menge von Fällen, wo man die Industrie des Landes zu begünstigen glaubt, verhält es sich ähnlich. Der bestellte Gegenstand selbst wird vielleicht im Lande gefertigt, die dazu nöthigen Halbfabrikate aber werden oft von auswärts bezogen.

Der Esterhazy-Keller in Wien feiert sein 200jähriges Jubiläum; derselbe wurde im Jahre 1662 eröffnet und es ist bei diesem Keller das Bemerkenswertheste, daß er das einzige Schanklocal der Residenz ist, das von der Civilisation zweier Jahrhunderte unberührt geblieben und in seiner klassischen Ungeklärtheit noch heute so dasteht, wie zur Zeit, als er noch Gäste in mittelalterlicher Tracht beherbergte. Dieselbe Eingangstreppe mit der Fallthür, dasselbe hängende Seitengeländer, dieselben Leuchter mit Unschlittkerzen, dieselbe Fäßergruppierung im Innern, kurz Alles ist so geblieben, wie es vor zwei Jahrhunderten gewesen und wie es wahrscheinlich auch bleiben wird.

Die Riebrerrhein. Volksz. erzählt vom Empfang des vorköniglichen Congresses in Weimar: „Wissen Sie, was mir heute am meisten aufgefallen ist, sagte ein Mitglied, das mit dem Berichterstatter das Nachtquartier suchte: „Als wir heute spazieren gingen, wiesen einige Offiziere, welche sahen, daß wir fremd seien, unaufgefordert uns den Weg zu einigen schönen Punkten.“

Der vorläufige Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtverordneten befindet sich am Schluß des Blattes.

Leipziger Börsen-Course am 15. October 1862.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Prior.-Obl. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Action		
Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	
Staatspapiere.			Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100			Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100		
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	95 1/4	102 1/4			pr. 100		80 1/2
kleinere	3		102			Anhalt-Dessauer Bank à 100		
1855 v. 100	3	92 1/2	102 7/8			pr. 100		
1847 v. 500	4	102 5/8	100 1/2			Anhalt-Dessauer Bank à 100		
1852, 1855 v. 500	4	102 7/8	101			pr. 100		
1858 u. 1859 - 100	4	102 7/8	100			Berliner Disconto-Comm.-Anth.		
Action d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100			Berlin-Hamburger			Braunschweiger Bank à 100		
	4	103 3/4				pr. 100		
K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	97 1/4				Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L.		
rentenbriefe/kleinere	3 1/2					pr. 100		
Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100	4	102 1/2	118			Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100		80 1/2
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	94				pr. 100		
Pfandbriefe - 100 u. 25	3 1/2					Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		
do. - 500	3 1/2	99				pr. 100		
do. - 100 u. 25	3 1/2					Dessauer Cred.-Anstalt à 200		
do. - 500	4	103				pr. 100		
do. - 100 u. 25	4					Geraer Bank à 200 pr. 100		94 1/2
do. - 100 u. 25	4					Gothaer do. do. do.		
Sächs. Pfandbriefe						Hamburger Norddeutsche Bank		
v. 100, 50, 20, 10	3 1/2	90				à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
- 1000, 500, 100, 50	3 1/2	97				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.		
kündbare 6 M.	3 1/2	100				pr. 100 Mk.-Bco.		
v. 1000, 500, 100	4	102 1/4				Hannov. Bank à 250 pr. 100		
v. 1000 kündb. 12 M.	4	101				Leips. Bank à 250 pr. 100		136 1/2
Schuldversch. d. A. D. Or.-Anstalt zu Leipzig Ser. I. v. 500			Eisenbahnactien excl. Zinsen.			Lübecker Commers.-Bank à 200		
	4	99 3/4				pr. 100		
do. do. v. 100	4					Meining. Credit-Bank à 100		
K. Pr. St. v. 1000 u. 500	3	97				pr. 100		98 1/4
Or.-C.-Sch. kleinere	3					Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl.		
Königl. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2					pr. 100 fl.		91 1/2
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2					Rostock. Bank à 200 pr. 100		
do. Anleihe v. 1859	5					Schles. Bank-Vereins-Actien		
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5					à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.		
do. Nat.-Anl. v. 1854	5	68 1/2				Thür. Bank à 200 pr. 100		
do. Loose v. 1854	4					pr. 100		
do. Loose v. 1860	5					Weimarische Bank à 100		
	5					pr. 100		
	5					Wiener do. pr. Stück		

Sorten.			Zerschnittene Ducaten pr. Zoll-Pfund Brutto			Berlin pr. 100		
Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	
Kronen (Vereins-Hand-Goldm. à 1/24)						Pr. Ort.		99 1/2
Zollpf. brutto u. 1/24 Zollpf. fein pr. St.		9. 6 1/2		453 1/2		2 M.		
Augustd'or à 5 pr. Stück				29 1/2		L'dor		110 1/2
Preuss. Frd'or do.				83 1/2		à 5		
And. anal. Ld'or do.		10		89		Pr. Ort.		99 1/2
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro pr. St.		5. 15 1/4		89		2 M.		
20 Frankenstücke		5. 10 3/4				k. S.		57 1/2
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.		5 1/2		99 1/2		2 M.		
Kaisersl. do. do. do.		6 1/4				k. S.		162
Breslauer do. à 65 1/2 As. do.						2 M.		
Passir- do. à 65 As. do.						k. S.		6. 22 1/2
Conv.-Species und Gulden do.						3 M.		6. 21 1/2
do. 20Kr. do.						k. S.		80 1/2
do. 10Kr. do.						2 M.		
Gold pr. Zollpfund fein do.						k. S.		83 1/2
						2 M.		81 1/2

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 15 1/2 - - - - -) Beträgt pr. Stück 3 1/2 5 1/2 1/2 - - - - -) Beträgt pr. Stück 3 1/2 5 1/2 6 1/4

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst am Schluss und Freudenfeste
Donnerstag den 16. Morgengebet 8 Uhr; Seelenfeier
9 1/2 Uhr; Abendgebet 6 Uhr; Predigt 6 1/2 Uhr.
Freitag den 17. Morgengebet 8 Uhr.

Tageskalender.

Stadttheater. 4. Abonnements-Vorstellung.

Zum zweiten Male:
Die Ofternacht.
Schauspiel in 5 Acten von Wilhelm Wolfsohn.

Personen:	
Graf Benavente, vom Hofe der Königin Isabella von Castilien	Herr Devrient.
Don Andres de Cabrera, Alcalde von Segovia	Herr Stürmer.
Don Gomez, sein Sohn	Herr Bischoff.
Don Alonso de Flores, erster Rath	Herr Hanisch.
Don Martin Diaz, Hauptmann	Herr Werther.
Don Alvaro Mendez, Offizier	Herr Offenbach.
Don Nicolas Serrano, Regidor.	Herr Witt.
Donna Claudia	Fräul. Remosani.
Don Luis de Guzman, Freund des Don Gomez	Herr Allmenreich.
Fray Fernando, Prior im Kloster Paular	Herr Kühns.
Fray Antonio, Rönch	Herr Treptow.
Isaak Abadio, ein reicher Jude, Juwelenhändler	Herr Gjaschke.
Salomon de Mofa, Rabbi aus Amsterdam	Herr Bachmann.
Rebecca, seine Frau	Fräul. Guber.
Sara, seine Nichte	Fräul. Gräß.
Inez, Duena Claudia's	Frau Treptow.

Pascual, Diener des Don Luis . . . Herr Hempel.
Torres, Bürger . . . Herr Schreyer.
Trilla, . . . Herr Lück.
Daniel, ein alter Jude . . . Herr Saalbach.
Rönche des Paular, Granden und Welleute . . . Offiziere und Soldaten
des Alcazar und der Hermandad. Juden. Volk von Segovia.
Ort der Handlung: Abwechselnd in Segovia und im benachbarten Gebirge.
Zeit: Gegen das Ende des 15. Jahrhunderts.

Gewöhnliche Preise.

Anfang halb 7 Uhr. - Ende nach 9 Uhr.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach
Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] * 7. - 1. - * 5. 50. - 8. (bis
Bitterfeld). - [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. - 2. 30. Rdm.
Bernburg: * 7. - 12. 15. - 6. Abds.
Cassel: 5. - * 11. 5. - 1. 40. - 11. 8. Rdm.
Chemnitz: [Böhmische Staatsbahn] * 5. 5. - 7. 40. 12. 10. - 3. 15.
(bis Glauchau). - 6. 20. - [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. -
* 9. - 2. 30. - 6. 30. - 10. Rdm. (bis Riesa)
Coburg etc.: * 11. 5. - 1. 40. (bis Reiningen).
Dessau: * 7. - 1. - * 5. 50. Abds.
Dresden: 5. 45. - * 9. - 12. - 2. 30. - 6. 30. - * 10. Rdm.
Eisenach etc.: 5. - 8. 15. - * 11. 5. - 1. 40. - 7. 5. (bis Erfurt). - * 11. 8.
Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 5. - * 11. 5. - * 11. 8. Rdm. -
[Wehl. Staatsbahn] * 5. 5. Rdm. - 12. 10. Rdm. - 6. 20. Abds.
Hof etc.: * 5. 5. - 7. 40. - 12. 10. - 3. 15. - 6. 20. - 6. 30. (bis Altenb.)
Grosenhain: 5. 45. - * 9. - 12. - 2. 30. - 6. 30. Abds.
Magdeburg: * 7. - 7. 30. - 12. 15. - 6. - 6. 30. (bis Cöthen) - 10.
Meißen: 5. 45. - * 9. - 12. - 2. 30. - 6. 30. Abds.
Schwarzenberg: 5. 5. - 7. 40. - 12. 10. - 6. 20. Abds.
Seitz und Cera: 5. - 1. 40. - 7. 5. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen in Leipzig aus
 Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 6.40. (aus Hitterfeld). — *11.15. —
 5.30. — *10.45. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Rdm.
 Bernburg: 8.35. — 2. — *9.30. Abds.
 Cassel: 8.8. — 4.2. — 6.2. — *10.30. Nachts.
 Chemnitz: [Westl. Staatsbahn] 8.10. — 11.45. — 4.25. — *9.30. —
 9.55. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. — 1. — *5.45. — 9.45.
 Coburg etc.: 1.21. — *6.2. Abds.
 Dessau: *11.15. — 5.30. — *10.45. Nachts.
 Dresden: *6.45. — 10. — 1. — 4. — *5.45. — 9.45. Abds.
 Eisenach etc.: *4.10. — 8.8. (aus Erfurt). — 1.21. — 4.2. —
 *6.2. — 10.30. Nachts.
 Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 4.10. Morgs. — *6.2. Abds. —
 [Westl. Staatsbahn] 8.10. — 4.25. — *9.30. Abds.
 Hof etc.: 7.40. (aus Altenb.). — 8.10. — 11.45. — 4.25. — *9.30. — 9.55.
 Großenhain: 10. — 1. — *5.45. — 9.45. Abds.
 Magdeburg: 7.30. (a. Göthen). — 8.35. — 12. — 2. — 8.35. — *9.30.
 Meissen: 10. — 1. — *5.45. — 9.45. Abds.
 Schwarzenberg: 8.10. — 11.45. — 4.25. — *9.30. — 9.55. Abds.
 Zeitz und Gera: 8.8. — 1.21. — 10.30. Nachts.
 (Die mit * bezeichneten sind Stüge).

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr.
Städtische Sparkasse.
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit:
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8 — 12 U.
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.
Städtisches Leihhaus.
 Expeditionszeit: Jeden Wochentag Vormittag von 8 — 12 Uhr.
 Nachmittags von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 15. bis mit 18. Januar d. J.
 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation
 nur unter Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld
 von 5 Ngr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8 — 6 Uhr.
 Verein Vorwärts. Heute Abend Vortrag des Herrn Dr. Dammer u.
 Ausschuss-Sitzung im Wiener Saal.

Mundschau über die Stadt, deren Schlachtfelder und Umgebung von der
 Gallerie des Schloßturms. Anmeldung beim Castellan Sommer.
C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Lehnanhalt für
 Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
 Ankündigungen jeder Art in die Zeitungen aller Länder befördert
 täglich das Annoncen-Bureau von H. Engler, Ritterstraße 45
Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel
 de Prusse.
 Die Kunstwäscherei und Färberei von A. Wolkwitz, Gerberstraße
 Nr. 46, 2. Etage, effectuirt alle Aufträge schnell und billig.
 Hermann Friedel, Univ.-Lanzlehrer, erbittet sich die Anmeldungen für
 die Winter-Course Mittags von 12 bis 3 Uhr Markt Nr. 17 (Königs-
 haus) Treppe A, 3. Etage.
 Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder
 für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und
 Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 5. zum 6. ds. Mts. ist aus einer hiesigen
 Privatwohnung
 eine neusilberne Spindeluhre, deren Glas am äußeren Rande
 gesprungen ist,
 entwendet worden.
 Wir bitten um Mittheilung aller hierauf bezüglichen Wahrneh-
 mungen. Leipzig, am 15. October 1862.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Hermisdorf. Einert.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Leipzig ist unterm heutigen
 Tage als neu eröffnet
 die Firma: Wilh. Hagedorff in Leipzig,
 Inhaberin: Frau Johanna Wilhelmine Hagedorff,
 geb. Hentschel daselbst,
 auf Fol. 1599 lt. Anzeige von 9. October 1862 eingetragen worden.
 Leipzig, am 11. October 1862.
 Das königliche Handelsgericht
 im Bezirksgerichte daselbst.
 Werner.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für die Stadt Leipzig ist am heutigen
 Tage als neu eröffnet
 die Firma: Reinhard Ledermann in Leipzig,
 Inhaber: Herr Adolph Reinhard Ledermann daselbst,
 auf Fol. 1600 laut Anzeige vom 10. October 1862 eingetragen
 worden.
 Leipzig, am 11. October 1862.
 Das königliche Handelsgericht
 im Bezirksgerichte daselbst.
 Werner.

Auction.

Heute Donnerstag den 16. October

Vormittag 9 Uhr

werden in der Wohnung der Frau Schuhmachermeister Strauß,
 Katharinenstraße 14, 3. Etage verschiedene Möbel,
 Betten, Hausrath etc. versteigert werden.
 Adv. Rudolph Schmidt.

Heute Kupferstich-Auction.

W. Drugulin, Querstraße 5.

Im Verlage von Alfred Dörffel, Petersstraße Nr. 24, ist
 so eben erschienen und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen
 zu beziehen:

Moriz Hauptmann.

Eine Denkschrift zur Feier seines siebenzigjährigen Geburtstages
 am 13. October 1862 von Oscar Paul. Mit einem Vorworte
 von Adolf Felsner und einem Verzeichnisse der im Druck erschie-
 nenen Werke Moriz Hauptmanns. Preis 6 Ngr.

Diese Schrift enthält außer der Charakteristik Hauptmanns als
 Tonsetzer, Schriftsteller und Lehrer eine ausführliche Biographie
 desselben, so wie ein den Meister begrüßendes Sonett von Adolf
 Böttger. Sie wird den vielen Verehrern Hauptmanns will-
 kommen sein.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Nothwendige Rechen tafeln

von

1 bis 100 Pfund, Stück 2c.

und von

1 bis 5 Neugroschen.

Ein beim Ein- und Verkauf in allen Haushaltungen und Wirth-
 schaften, namentlich für Fleischer unentbehrliches
 Handbuch.
 16. geh. Ladenpreis 5 Ngr.

English.

E. R. Ruggles, A. M., gives lessons of Conversation in
 his native language at a very low price.
 Auerbachs Hof am Markt, 1. Eing. links 2. Etage.

English Conversation etc.

every Wednesday evening at 8 o'clock. For particulars apply
 to W. C. Wrangmore, Theaterplatz No. 6.
 NB. Ein Theilnehmer zu Anfangsgründen und ein anderer zu
 Fortbildung im Englischen werden gesucht.

Ein hies. Orchestermitglied, früher Conservatorist, wünscht im Geigen
 u. im Clavierpiel zu unterrichten. Geehrte Reflect. werden ersucht ihre
 Adr. unter H. G. in der Musikalienhdlg. d. Hrn. C. A. Klemm niederzul.

Announce.

Den geehrten Kunden meines verstorbenen Vaters, des Kürschner-
 meisters Adolph Fischer, die ergebenste Anzeige, daß ich
 dessen Geschäft fortführen werde und bitte daher um Fortsetzung
 der dem Geschäft zu Theil gewordenen freundlichen Beachtung.
 Rosalie verw. Fischer, geb. Meyer.
 Wohnung Gerberstraße Nr. 7.

Dresdner Bäckerei-Eröffnung.

Dem verehrten Publicum und werthen Nachbarn erlaube anzu-
 zeigen, daß ich Donnerstag den 16. Octbr. meine Weißbäckerei er-
 öffne. Jede Bestellung wird gut und pünctlich besorgt.
 Reudnitzer Straße Nr. 11. F. Wilhelm Döhler.

Wohnungsveränderung.

Mit der schuldigen Anzeige meiner Wohnungsveränderung ver-
 binde ich ergebenst die Bitte um ferneres gütiges Wohlwollen.
 Leipzig den 15. Octbr. 1862.
 Eduard Herzog,
 Tapezierer, Centralstraße Nr. 9.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt lange Straße Nr. 9
 im Hofe parterre und bitte ich meine geehrten Kunden um
 ferneres Wohlwollen. J. S. Roth, Tischlermeister.

Dresden - Possendorfer Steinkohlenbau - Verein.

Die den 1. October d. J. fälligen Zinscoupons unserer Prioritäten werden in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, in Dresden bei Herrn Albert Kuntze eingekauft.
Dresden, den 28. September 1862.

Das Directorium.

Dresden - Possendorfer Steinkohlenbau - Verein.

Zweite Hälfte der Prioritäts - Anleihe von 150,000 Thalern

in fünfprocentigen Obligationen zu 100 Thalern, Zinszahlung halbjährig am 1. April und 1. October in Dresden und Leipzig, Amortisation von 1867 an innerhalb 37 Jahren.

Der Ertrag dieser von der Königl. Staatsregierung genehmigten Anleihe ist zur Erweiterung des Betriebs und zur Steigerung der Rentabilität bestimmt. Die Begebung der Obligationen im Betrage von 75000 Thalern wird in Leipzig durch die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt und die Herren Schirmer & Schlick, in Dresden durch die Herren Albert Kuntze und George Meusel & Co., welche die erste Hälfte der Anleihe bereits realisiert haben, zum Course von 99 vermittelt.
Dresden, den 28. September 1862.

Das Directorium.

Bei Carl Höpner in Dresden ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die diätetische Heillehre in ihrer praktischen Anwendung.

Eine gemeinschaftliche Darstellung
der Krankheiten und ihrer Behandlung auf Grund der sogenannten Schroth'schen Methode

Dr. med. P. Kadner,

prakt. diätet. Arzt und Director der diätetischen Heilanstalt und Klinik zu Dresden.

Dr. med. L. Baumgarten,

prakt. diätet. Arzt und 2. Arzt an der diätetischen Klinik zu Dresden.

Lieferung 1.

Vollständig bis zu Ende des Jahres in 5 bis 6 Lieferungen.

Preis jeder Lieferung 10 Ngr.

Bei dem allgemeinen Interesse, welches die diätetische Heilkunst durch ihre außerordentlichen Erfolge in chronischen und acuten Krankheiten ohnedies schon erregt, wird ein Werk, wie das vorgenannte, welches den wissenschaftlichen Begründer und langjährigen Vertreter dieser Heilkunst, sowie einen bewährten Anhänger und Mitarbeiter desselben an der diätetischen Klinik in Dresden zu Verfassern hat, den Gebildeten aller Stände, namentlich auch Ärzten, willkommen sein.

Vorräthig in der Serig'schen Buchhandlung, Neumarkt Nr. 3.

Rechnungen, Speisekarten à 100 5%, Wechsel, Einladungskarten, Weinethiquetten.
Steindruckerei von C. A. Walther, Kochs Hof.

Tanzunterricht in Familien - Kreisen betr.

Ich erbitte mir die Anmeldungen für bevorstehendes Winterhalbjahr für Damen und Herren, Mädchen und Knaben recht bald, um möglichst jedes gewünschte Arrangement ausführen zu können. Die Unterrichtsstunden in meinem Salon nehmen vom 27. Oct an ihren Anfang.
Herrn Friedel, Univ.-Lanzlehrer, Markt 17 (Königsplatz), Tr. A. 3. Et.

Ich wohne jetzt: Centralstraße Nr. 2, 3 Treppen,
bei der verw. Frau Superintendent Richter.

Gustav Spiess.

Das neueste, beste und ganz unschädliche
Echt Englische

Haarfärbungsmittel

in Schwarz, Braun, Hellbraun und Blond
von J. T. Shaylor in London.

Ohne irgend einen Nachtheil befürchten zu müssen, kann Jedermann in der kurzen Zeit von 10 Minuten sich die Kopf- und Barthaare in allen beliebigen Schattirungen mit dieser vorzüglichen Composition dauernd färben. Der Erfolg ist sicher und überraschend, die Couleuren höchst natürlich, die Ausführung ungemein leicht. Preis per Carton mit genauer Gebrauchsanweisung 1 Thlr. 15 Ngr. unter Garantie.

Die Vorzüglichkeit dieses Artikels übertrifft alles bis jetzt Existirende.

Alleiniges Hauptdepot bei

Theodor Pätzmann,
Neumarkt.

Niederlage:

Markt, Bühnen Nr. 35.

Gichtwatte,

bewährtes Heilmittel gegen Rheumatismen aller Art, als gegen Gesichtsschmerz, Brustschmerz, Hals- und Zahnschmerzen, Seitenstechen, Gliederschmerzen, Hand- und Kniegicht u. s. w.

Ganze Packete zu 8 Ngr., halbe 5 Ngr. bei

Theodor Pätzmann,
Neumarkt.

Niederlage:

Markt, Bühnen Nr. 35.

Cachou, vorzügliches Lindermittel bei Husten u. Heiserkeit,
Pelletiers Zahnpasta in Stücken u. Porzellanbüchsen,
Zahnpulver in Schachteln à 2 1/2 und 5 %,
Eau de Bôtot, franz. Zahntinctur zum Reinigen der Zähne
und Beseitigung jedes unangenehmen Geruchs aus dem Munde,
Rosenessenz gegen Sommerprossen und Sonnenbrand,
gleichzeitig feines Parfüm in Gläsern à 5 %,
Dr. Breslauer's Idiaton, sicherstes Mittel gegen jeden
Zahnschmerz in Gläsern à 20 % und 1 % nebst Gebrauchsanweisung empfiehlt

die Engel-Apotheke am Markt.

Engl. Odontine gegen Zahnweh, in Gl. à 5 %,

Franz. Zahnseife in Stücken à 5 %,

Leutner's Bühneraugenwasser à Glas 1 %,

Sauer's Seil- und Wundpflaster à Schachtel 2 %.

Löwen-Apotheke.

Chin. Haarfärbungsmittel, Haare echt braun und schwarz

zu färben, à Flacon 7 1/2 %,

Sulfatine, Enthaarungsmittel, à Flacon 7 1/2 % empfiehlt

Richard Hoffmann, Dresdner Str. im Einhorn 1. Et.

Siegel, Pack- und Flaschenlack,

beste schwarze Stahlkerntinte,

Copirtinte, Alizarintinte, Carmintinte,

Stempelfarben und Stempelapparate eigener Fabrik

empfehlen billigst

Richard Hoffmann,

Dresdner Straße im Einhorn 1. Etage.

Frischen Pomm. Portl.-Cement

offerirt billigst frei ab Halle a/S.

Galbe a/S.

Julius Mann.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

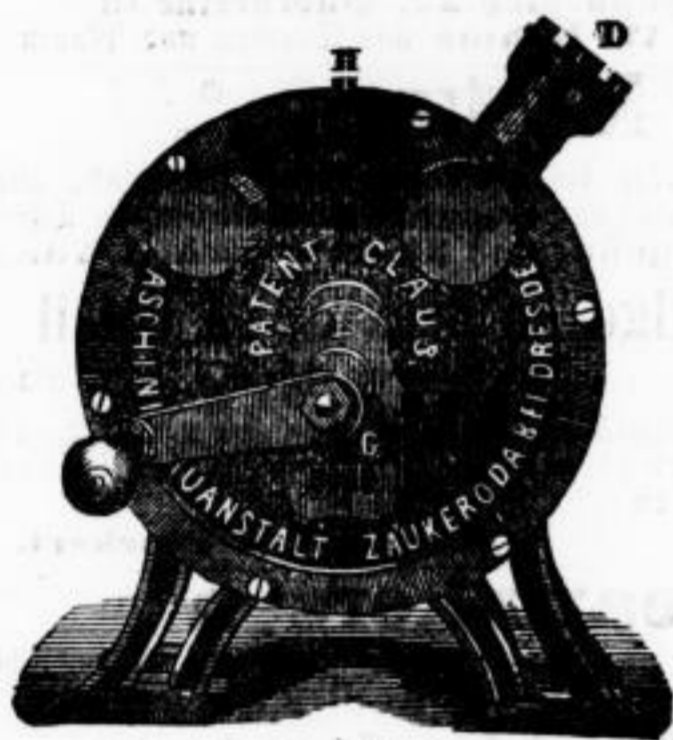
[Erste Beilage zu Nr. 289.]

16. October 1862.

Türkische Teppiche,

abgepaßt wie auch für ganze Zimmer, empfehlen
Peterstraße Nr. 33,
3 Rosen.

Conrad & Consmüller.



Unentbehrlich

in jeder Restauration, in jedem Hotel, Rittergut, grösseren Haushalt:

Patentirte

Gabel- und Messerputzmaschine

von **E. Claus**

aus der

Maschinen- und Kesselfabrik von R. Lattermann,
Zaukeroda bei Dresden.

Lager bei

Carl Schmidt,

20 Grimm. Strasse, Café français gegenüber,
woselbst eine Maschine in Thätigkeit zu sehen ist.

Brühl Nr. 50 neben dem blauen Harnisch Brühl Nr. 50.

Gänzlicher Ausverkauf

eines übernommenen Pelzwaarenlagers. Muffe, Kragen, Pellerinen, die früher 5—8, 12 *apf* gekostet, jetzt zu 2, 3 und 5 *apf*.
Reisepelze und Burnusse 50% unterm Einkaufspreis. Wer Einkäufe macht über 5 *apf*, empfängt ein Paar Manschetten oder Hals-
krause gratis. Da es lediglich auf gänzliche Räumung abgesehen ist, so wird zu jedem nur annehmbaren Gebote abgegeben werden
und wird gewiß jeder Käufer das Gewölb befreudigt verlassen.

Brühl Nr. 50 neben dem blauen Harnisch, schräg gegenüber der Ritterstraße, Brühl Nr. 50 parterre.

Meubles-Anzeige.

Einen bedeutenden Vorrath von eleganten
Nussbaum- und Mahagoni-Meubles,
Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

F. A. Bergers
Meubles- und Spiegelwaarenlager,

Peterstraße Nr. 42, 1. Etage.



Carl Schmidt's Magazin von Küchengeräthen und Wirthschaftsartikeln,

20, Grimma'sche Strasse dem Café français gegenüber,

mit allen in das Fach einschlagenden Artikeln aufs Vollständigste ausgestattet, bietet den geehrten Hausfrauen Gelegenheit,
ihre Einkäufe ebenso bequem als zu sehr niedrigen festen Preisen besorgen zu können.

12, Petersstrasse 12.

Der Ausverkauf bleibt nur noch ein paar Tage geöffnet, die Restbestände werden daher zu Spott-
preisen offerirt, Reste für jeden Preis.

12, Petersstrasse 12.

Billige Seidenwaaren Reichstraße Nr. 12, drei Treppen.

Farbige und schwarze Seidenstoffe, 8, 9, 10, 11 und 12, auch für Herren-Halsstücker und Taschentücher, Westentücher, Schürze, Cravattentücher bei J. Hümann.

Leipziger Schallfedern,

echt englisches (kein Berliner) Fabrikat; die anerkannt beste Feder für Schulen, in 3 Spitzen: B (breit), M (mittel), F (spitz), das Groß 7 1/2 % — mit unserer Firma geprägt —

Schulschreibebücher

mit schönem weißen Papier, das Dutzend von 5 1/2 % an; mit Linien das Dyd. v. 7 1/2 %, Halter, Dreifache das Dyd. 1 % bei L. Bühle & Co., Hofgasse Nr. 14.

Carl Heidstreck aus Bielefeld,

Leinwand- und Tischzeugfabrik, Lager fertiger Wäsche,

empfehle seine schweren naturgebleichten Leinen in 6/8, 10/8 und 12/8 ohne Naht, Tischdecken in Drell und Damast zu 6, 12, 18 und 24 Personen, Handtücher, Kaffee- und Thee-Servietten, Taschentücher in weiß und gedruckt, so wie eine große Auswahl in Herren- und Damen-Bemden in den neuesten Façons, Bemden-Einsätze, Borsenden, Kragen, Westereinen u. s. w. zu den billigsten Preisen. Nach Maß werden Bemden unter Garantie des Aussehens rasch angefertigt. Ausverkauf von Tischzeugen in Drell und Damast um damit zu räumen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kleine Fleischergasse Nr. 21.

Für Damen



empfehle ich diese Messe mein Lager von Corsetts neuester Façon, vorzüglich gut sitzend, elastische Corsetts und Leibbinden für Damen in andern Umständen, nach ärztlicher Verordnung angefertigt, welche sehr zu empfehlen sind, Corsetts mit Mechanik, Morgen-Corsetts und Corsetts zum Nähen; ferner empfehle ich mein Lager von Korbhaar-Röcken, Morri-Röcke, Stepp-Röcke und Stahl-Röcke.

G. Lottner,

Fabrikant aus Berlin.

Stand: Thomagässchen 3, 1. Etage.

Engl. und franz. Bürsten

als: Kopf-, Kleider-, Hut-, Nagel- u. Zahnbürsten, Frisir-, Staub- und Taschenkämme, Kammreiniger, Rasirpinsel, Schildkrotzahnstocher, Zungenschaber, Splitterzangen, Nagelrollen und alle übrige Toiletgegenstände empfiehlt

Theodor Pfützmann, Neumarkt.

Schirme. Schirme.



Um mit meinem Lager von seidigen und baumwollenen Regen- und Sonnenschirmen noch gänzlich zu räumen, verkaufe ich von heute an bis Sonnabend zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Verkaufsstelle Augustusplatz, 20. Reihe (Steingutreihe). Firma an dem rothen und weißen Schirme leitlich.

Billig zu verkaufen liegt eine Partie sehr schöne feine weiße Leinwand, billiger als solche auf der Messe zu haben ist, 9/8 breit im Preise von 30, 35, 40, 45 und 50 % à Elle, wie auch mehrere Stücke sehr schöne Tibets in weiß, blau und braun zu äußerst billigen und festen Preisen. Hainstraße Nr. 5 bei Steger.

Winter Rod- und Hosen-Stoffe empfehle ich in großer Auswahl zu äußerst billigen und festen Preisen. Steger, Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe.

Mein Leinen, Taschen- so wie Handtücher empfiehlt billigst

Eduard Hercher, Nicolaistraße 45.

Ausverkauf.

Die feinsten angelegelten Schreibpennen, Gürteln, Mägen und alles was dazu gehört zu sehr billigen Preisen. Gebäude 3. neue Reihe vis à vis dem Rathhaus.

Medaillen

zur Erinnerung an den 18. Octbr. 1813 sind zu haben bei Otto Klemm, Universitätsstraße.

Mein Schuh-Lager

bei Herrn A. Enders, Leipzig, Bühnengewölbe 19, empfehle bei billigen Preisen zur gefälligen Abnahme.

Friedrich Wigand aus Erfurt.

*** * Billiger Verkauf * ***

von gemusterten Vorhemden von 2 1/2 bis 7 Ngr.; alle Arten Stüdereien, Kragen mit Manschetten, Röcke u. werden sehr billig verkauft Augustusplatz 22. Budenreihe bei W. Böhme aus Dresden und Plauen.

*** * Netze, * ***

sehr schön, von 5 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr., Sutzacons, Blumen, Wappenhäbchen und verschiedene andere Artikel zu äußerst billigen Preisen Augustusplatz 22. Budenreihe bei A. Jung.

Puppenbälge en gros & en detail

zu sehr billigen Preisen zu haben Grimma'sche Str. 5, 1. Etage.

Feinste Stearin-Kerzen in Kisten von 50 Packen und ausgepackt empfehlen zu billigen Preisen in verschiedenen Größen

Hentschel & Pinckert.

Stearinkerzen

schön weiß und gut brennend à Pack 7, 8 und 8 1/2 % empfiehlt Herrmann Wilhelm, Frankfurter Straße 18.

Wesentliche kostet ein Pack gute Stearinkerzen bei H. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Waschseife vorzüglicher Qualität, 2 Diegel für 7 1/2 %, käuflich bei H. Meltzer.

Ein Gebrauchsgegenstand aller in besser Buchhändlerlage ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Advocat Heinrich Goetz.

Ein Ausschmittgeschäft mit dazu gehörigen Utensilien

in einer lebhaften Provinzialstadt Sachsens ist Veränderung halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Waarenlager besteht meist aus neuen Sachen und genos die billigeren Einkäufe vor dem Steigen der Baumwollpreise. Der Ankauf erfordert keine wesentlich hohe Summe und dürfte es gewis eine sehr angenehme Acquisition besonders für einen thätigen jungen Mann sein, welcher sich eine Selbstständigkeit gründen will. Das Lager ist in Leipzig Mittelstraße Nr. 31, in Meisa Elbniederlagen Nr. 20 B.

Ein prächtiger Flügel

in Palisanderholz, 7 Octaven, herrlichen vollen Ton, angenehme Spielart, steht zu verkaufen in der Musikalienhandlung des Herrn Bartholf Baum, Petersstraße 20, 1 Treppe.

Alexander Bretschneider.

Ein Piano und Pianoforte ist zu verkaufen hohe Straße Nr. 15, 2 Treppen.

Ein fast neues tafelförmiges Pianoforte mit Platte ist billig zu verkaufen große Wismuthgasse Nr. 17, 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist billig ein gebrauchtes aber noch gutes Pianoforte von Mahagoni, mit Eisenplatte, Weststraße Nr. 51 im Hintergebäude.

Zwei sehr schöne Piano, ganz vorzüglich im Ton wie Spielart, verkauft G. Koch, Instrumentmacher, Rudengartenstr. 132.

Ein gut gehaltenes Flügel neuester Bauart von ausgezeichnetem Ton und schöner Spielart ist billig zu verkaufen Emilienstraße Nr. 11, 8. Etage rechts.

Billig zu verk. mehrere gute Oelgemälde, ältere u. neuere, u. Kunstgegenstände Königsplatz 14, 4 Tr.

Billige Goldwaaren



in großer Auswahl, neue sowohl als auch gebrauchte, von gutem Golde, als: massivem Herren- u. Damenuhrketten, Armbänder, Brochen, Boutons, Ringe aller Art, Medaillons, Busennadeln, Knöpfe etc..



goldene und silberne Herren- und Damenuhren unter Garantie, Regulateure, Stutz- u. Rahmenuhren, Nippuhren, Uhrgläser etc. bei

Rost & Schultze,

Brühl Nr. 25 (Stadt Köln) im Gewölbe.

Ancere- und Cylinderuhren

sind mehrere ganz richtig gehende billig zu verkaufen Brühl 11 im Gewölbe.

Mehrere Gebett Federbetten sowie auch einzelne Stücke sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

Federbetten und Bettstellen sind zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 13, 4 Treppen rechts.

Ein Pelzburnus, wenig getragen, mit Hamsterfutter und Seehund-Überzug ist billig zu verkaufen Neufirchhof Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus.

Bei Herrn Pfau, Böttchergäßchen Nr. 3, ist eine fast neue Armatur der 13. Compagnie zu verkaufen.

Für Sattler.

Verschiedene Koffer Sattelturte, circa 170 Ellen, sind billig zu verkaufen Hospitalstraße Nr. 38.

Für Buchbinder.

Eine gebrauchte Berggoldpresse und eine Papierschneidemaschine sind billig zu verkaufen. Adressen W. F. 14. poste restante.

Eine kleine Brückenwaage, noch in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Eine Brückenwaage, 25 Ctr. Tragkraft mit 130 L. Gewicht ist sehr billig zu verkaufen Eilsterstraße Nr. 43 parterre.

Zu verkaufen eine Brückenwaage und Lampen, gebrauchte Zinktafeln Gewandgäßchen Nr. 3.

Zu verkaufen sind Hobelbänke, auch Glaser-Diamante Dresdner Straße Nr. 52 parterre.

Ein schon gebrauchter Kanonenofen und eine Partie Käßel-faschen sind billig zu verkaufen Inselfstraße Nr. 4.

Zur gefälligen Notiz

für Herrschaften.

Eine höchst elegante vierstige ganz verdeckte und sehr bequem gebaute Chaise, Ausschlag weißseiden, mit Patent-Achsen, Verdeck Glanzleder, soll preiswerth verkauft werden Petersstraße 20. NB. Geehrte Herrschaften, welche darauf reflectiren, können obige Wagen täglich zu sehen bekommen. Möbius.

Eine große Schmetterlingsammlung

von ungefähr 2000 Stück ohne Dupletten in schön eingerichtetem Schrank ist billig zu verkaufen.

Näheres auf portofreie Briefe bei L. W. Friedrich, große Mariengasse Nr. 108 in Naumburg a/S.

Großes Assortiment von

Schildkröten

zur Tilgung der Insecten in Zimmern und Gärten, das Stück zu 20, 15, 10 %.

Louis Vanin,

Stadthausplatz nahe der Post.

Zu verkaufen ist ein gutes Zugpferd in der Weststraße Nr. 66.

Zu verkaufen ist ein weißer dreifirter Pudel Dresdner Straße, goldnes Einhorn in der Schleiferei.

Billig zu verkaufen vier ungarische Sprösser, gute Schläger, Hainstraße Nr. 25, quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen sind einige gut schlagende Canarienvögel, Harzer Schlag, Burgstraße Nr. 11, im Hof 2 Treppen.

Zu verkaufen sind einige Klaftern harte, klein gespaltene Schritte im Gasthof zu Dörsch bei Leipzig.

Zu verkaufen

sind 2000 Stück hochstämmige Rosen, immerwährend blühend, in den neuesten Farben, durch Katalog nachzuweisen, Georgenstraße Nr. 7, 2 Treppen links.

Für Raucher.

Von sehr geehrten Herren Rauchern empfehle ich ganz besonders mein eigenes und abgelagertes Cigarren-Lager, worunter ich hauptsächlich auf Nr. 3, 3 Stück 1 % oder 25 Stück 8 %, und Nr. 5 à Stück 4 % aufmerksam zu machen mir erlaube.

Mit Recht kann ich schon im Voraus den sehr geehrten Herren die Versicherung geben, daß sich selbst auch der feinste Mann von obigen Sorten in Gesellschaften zu rauchen nicht zu geniren braucht.

Carl Robert Müller.

Ede der hohen und bayerischen Straße Nr. 16.

Eine ausgezeichnete Havanna-Cigarre,

Deriofeo à 30 pf pr. Mille, empfiehlt

F. W. Peltz, 54 Dresdner Straße Nr. 54.

Alte Ambalema-Cigarren à 3 %, Ambalema mit Cuba à 4 % in ausgezeichneter Qualität empfiehlt

Theodor Meister, Tauchaer Straße Nr. 26.

Feinen Java-Kaffee à 9 1/2 und 10 %, K. Menado und Demerary à 11 und 12 %, täglich frisch gebrannt à 12, 13—14 % empfiehlt

Theodor Meister, Tauchaer Straße Nr. 26.

Sehr gut schmeckender Kaffee

käuflich zu 10 und 11 % pr. Pfd. bei **H. Meltzer.**

Raffinade

in Broden à 8 50 %, 52 und 53 %, weißen Klaren Zucker bei 5 % à 44 %, 46 %, 48 %, 50 %, Kaffee roh à 75 %, 80 %, 90 %, 95 %, 10 % — 13 %, geröstet à 11, 12, 13, 14, 15 % empfiehlt

M. Harzer, Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 280.

Malz-Cacao-Pulver

aus der Chocoladen-Fabrik von Gebrüder Koch in Zeitz, vom Herrn Professor Koch als das am meisten zu empfehlende Malz-Präparat bezeichnet.

Siehe Gartenlaube Nr. 39 vom Jahre 1862.

Haupt-Depot hiervon und von unsern sämtlichen Chocofabrikaten bei Herrn **Louis Lauterbach,** Petersstraße Nr. 4.

Echten Arac

verkaufen in Gebinden und Flaschen billigst **Kluge & Pöhlisch,** Schützenstraße Nr. 8.

Auerbachs Keller.

Die 43. Sendung Aустern Dgd. 10 Rgr.

Frische Holsteiner und Whitstabler Austern, böhmische Lechtöhner, frische Wallachneppen, geräucherter Makrelen, neuen Astrachaner und Hamburger Caviar, Frankfurt a. M. Bratwürste.

Friedr. Wihl. Krause, Königl. Hoflieferant.

Frische Holsteiner und Whitstabler Austern,

fr. Trüffel, ital. Maronen, neue russische Zucker-schoten, Magdeburger Sauerkohl.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Grosser Ausverkauf

von frischen Südfrüchten: Datteln à $\text{fl. } 5 \%$,
Feigen à $\text{fl. } 3\frac{1}{2} \%$, italienische Nüsse à $\text{fl. } 5 \%$,
Moritz Rosenkranz, Augustusplatz.

Kaiser-Auszug

so wie auch andere Sorten Weizenmehl und neues Kartoffelmehl empfiehlt billigst

A. L. Zeltschel, Salzgäßchen, nahe der Reichsstraße.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus mit 1000 fl. Anzahlung, sogleich oder spätestens zu Weihnachten zu übernehmen, Nähe des gr. Kochengartens, Grenz-, Leipziger und Gemeindegasse. Adressen unter A. F. 100. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Zu kaufen gesucht wird ein nicht zu großes Haus mit Stallung, Wagenschuppen und wo möglich auch Garten durch Adv. F. A. Kühne, Peterskirchhof, Marshall 1. Etage.

Ein gut rentirendes

Fabrik- oder Engros-Geschäft

am hiesigen Plage wird zu kaufen gesucht.

Gefällige Offerten unter K. M. 15. poste restante.

Ein in lebhafter Lage nachweislich rentables Colonialwaaren-Geschäft wird zu übernehmen gesucht. Offerten unter B. K. 14. durch die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht wird ein schon gebrauchtes Regal mit Kästen in einen Kaufladen.

Adressen beliebe man in der Buchbinderei des Herrn Lübbeke, Boldmars Hof neben der Post abzugeben.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk wird zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Eine kleine Hobelbank, gebraucht oder neu, wird gesucht und Preisangabe mit Adresse erbeten in der Expedition dieses Blattes unter „Hobelbank betreffend“.

Gesucht wird 1 kleiner Stubenofen mit Kochröhre Nicolairchhof Nr. 1, 1 Treppe.

Gebrauchte Illuminirlämpchen werden zu kaufen gesucht Reichsstraße Nr. 24, 3 Treppen.

Auszuheben sind 10 bis 15,000 fl. gegen gute Hypothek zu $4\frac{1}{2} \%$ durch

Adv. Dr. Ristner, Klostersgasse Nr. 11.

Neelles Weiraths-Gesuch.

Ein Bürger Leipzigs, 30 Jahre alt, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Häuslicher Sinn wird beansprucht, auch wäre es wünschenswerth, daß zur Erweiterung seines Geschäfts vielleicht mit 6—800 Thaler vorhanden wären, wofür ein guter Name eingesetzt wird. Darauf reflectirende Jungfrauen oder Witwen werden gebeten, ihre werthe Adresse unter der Chiffre G. C. 30. und der Versicherung strengster Verschwiegenheit in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen, welches zu ihrer Ausbildung nach Leipzig kommt, kann in einer anständigen Familie freundliche Aufnahme finden, auch, wenn es verlangt wird, in allen weiblichen Arbeiten unterrichtet werden.

Adressen werden unter G. H. 4 durch die Expedition dieses Blattes angenommen.

Gesucht

wird ein Ziehkind, welches mit gestillt werden kann. Nähere Auskunft giebt Mad. Fuhr, Hebamme in den Thonbergstraßenhäusern, Mariengasse Nr. 93.

Ein junger Mensch, welcher das Schreiben gründlich lernen will, sucht einen Lehrer dazu. Gefällige Adressen unter H. W. Nr. 3. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Friseur-Gehülfen-Gesuch!

Ein tüchtiger Herrenfriseur und geübter Tischarbeiter findet sofort gegen angemessenes Salair und Extra-Verdienst dauernde Condition. Nur mit guten Empfehlungen versehene Friseurgehülfen erhalten auf frankirte Anfragen umgehend Antwort.

Jena den 11. October 1862. Carl Bahn, Coiffeur.

Gesucht werden ein Paar ordentliche Leute, welche in Putzmaurerarbeit geübt sind, Tauchaer Straße 21 part. links im Geschäft.

Gesucht ein gewandter Bursche für ein Geschäft. Kleine Fleischergasse Nr. 22, 2 Treppen hoch, früh von 8 bis 10 Uhr zu erfragen.

Für Kost und Schlafgeld wird ein Bursche in die Lehre gesucht bei Herrn G. Eule, N. Fleischergasse Nr. 24.

Gesucht wird sogleich ein Kellnerbursche
Dresdner Straße Nr. 54.

Ein gewandter Kellnerbursche findet sofort gute Stelle. Burgstrasse Nr. 5 rechts, 2 Treppen links.

Ein gewandter, freundlicher Kellnerbursche kann sich melden Stadt Wien.

Gesucht wird sofort ein Bursche, der Lust in eine Wirthschaft hat, kleine Fleischergasse Nr. 28 parterre.

Gesucht wird ein Laufbursche Katharinenstraße Nr. 23 im Hofe 3 Treppen.

Jungen Mädchen wird das Putzmachen in 1, das Schneidern in 3 Monaten erlernt Markt 17 (Königshaus), 5. Etage vorn.

Anständige Mädchen können das Strohhutnähen in kurzer Zeit unentgeltlich erlernen
Sternwartenstraße Nr. 15, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird eine geübte Putzmaacherin sofort nach auswärts. Näheres Burgstraße Nr. 17, 4 Treppen.

Geübte Blumenarbeiterinnen finden noch Beschäftigung
Salzgäßchen Nr. 4, 1. Etage.

Gesucht werden geübte Blumenarbeiterinnen. Zu erfragen Frankf. Str. Nr. 11, im Hofe rechts 2 Treppen bei E. Büttner.

Gesucht wird noch eine gute Weisnäherin
Münagasse Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches auf der Nähmaschine arbeiten kann, Thomasgäßchen Nr. 11, 2 Treppen.

Gesucht werden mehrere Mädchen zu leichter Buchbinderarbeit bei
C. A. Probst, Johannisgasse Nr. 6—8.

Annonce.

Für eine größeres auswärtiges Schnittwaarengeschäft wird zum baldigen Antritt ein solides gebildetes Mädchen als Verkäuferin gesucht und hauptsächlich auf solche reflectirt, welche schon in ähnlichen Branchen conditionirt haben.

Offerten sub H. S. 100 nimmt die Expedition d. Blattes entgegen.

Ein ehrliches Mädchen von gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, das waschen, platten und etwas nähen kann, findet sofort Condition auf dem Königplatz, „zum blauen Hof“ zwei Treppen Nr. 18.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen große Fleischergasse 23, 1 Treppe.

Eine ordentliche tüchtige Hausmagd findet zum Neujahr ein Unterkommen auf dem Rittergute Störmthal.

Gesucht wird krankheitshalber sofort oder 1. Novbr. ein zuverlässiges reinliches Kindermädchen Weststraße Nr. 26 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit Burgstraße Nr. 23.

Gesucht wird ein gewandtes Mädchen für Küche und Haus für ein Paar Leute. Mit guten Attesten Brühl 15, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. November ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen in gesetzten Jahren für Küche und Hausarbeit
Eißenstraße Nr. 43 parterre.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen zur Arbeit in die Wattenfabrik Markt Nr. 17, Treppe D 3 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen für Kinder Ritterstraße Nr. 19, Hof 1 Treppe.

Gesucht wird sofort ein stilles arbeitsames Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit Alexanderstraße Nr. 8.

Gesucht wird ein junges Mädchen für häusliche Arbeit
Reichsstraße Nr. 55, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches Haus- und Kindermädchen Meudnis, Seitengasse Nr. 23 parterre.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum 1. November zu mietzen gesucht
Georgenstraße Nr. 6 parterre.

Ein kräftiges Mädchen, welches gern und willig häusliche Arbeit macht, wird zum 1. November gesucht.

Mit Buch zu melden große Fleischergasse Nr. 1.

Gesucht wird zur **Aufwartung** in den Stunden von früh 7 bis 9 Uhr eine Frau oder Mädchen
Kleine Windmühlengasse Nr. 10, 2. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Aufwärterin
Eisenbahnstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Ein verheiratheter junger Mann, gelernter Kaufmann, welcher seit mehreren Jahren in einer größeren Verlagsbuchhandlung als Copist zur vollkommensten Zufriedenheit seines Principales arbeitete, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine dergleichen Stellung in einer hiesigen Verlagsbuchhandlung oder auch in einem kaufmännischen Geschäft. Die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite und könnte der Antritt sofort erfolgen.

Gef. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes sub E. M. # 1 niederzulegen.

Ein junger Mann, flotter Verkäufer, sucht eine Stelle in einer Kurz-, Galanterie- und Posamentierwaarenhandlung.
Adressen unter J. R. 22. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener **Copist**, welcher schon mehrere Jahre in juristischen Expeditionen arbeitete, sucht entweder in einem kaufmännischen oder Agenturgeschäft sein Unterkommen.
Anfragen bittet man unter der Adresse E. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verkäufer, Handlungscopisten, Markthelfer
u. A. m. **vorzüglich gutes Personal** weist **kostenfrei** nach der Agent **Julius Knöfel**, Burgstr. 5, 2. Et.-v. h.

Bitte an Menschenfreunde.

Ein junger Mann, welcher durch Operation seiner Füße verhindert ist seine Profession zu betreiben, sucht, da er im Rechnen und Schreiben bewandert, Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten.
Burgstraße Nr. 12, 4. Etage.

Ein junger unverheiratheter Mann, nicht von hier, militärfrei, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, der sich auch keiner Arbeit scheut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst eine Stelle. Müllergasse Nr. 6 parterre.

Stelle-Gesuch.

Ein Mann von mittlern Jahren, kräftig, der in allen Arbeiten bewandert ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Markthelfer, Hausmann, Kutscher oder dergl. Derselbe hat gute Atteste und kann sich persönlich vorstellen.

Näheres Petersstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Ein junger militärischer Mensch, welcher jetzt beurlaubt ist und im Rechnen und Schreiben bewandert und sich wegen seiner Ehrlichkeit und Fleißes nichts zu Schulden kommen läßt, sucht zum sofortigen Antritt einen Posten als Hausknecht oder Markthelfer u. c.
Adressen bittet man unter A. B. # 33. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Diener, der gut servirt, sucht Stelle als solcher oder Kellner und ist empfohlen Brühl 15, 3 Treppen.

Eine Wäschfrau vom Lande, die im Sommer bleicht, sucht noch einige Familienwäschen zu übernehmen. Adressen sind abzugeben bei Herrn Kaufmann Klipp, Königsplatz Nr. 7.

Ein Mädchen sucht in einem Putzgeschäft eine Stelle zum Auslernen; selbige hat schon 3 Monate gelernt. Adressen unter O. V. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stellegesuch.

Eine anständige junge Dame von auswärts, welche in allen feinen weiblichen Arbeiten gut bewandert ist und gründlich Putz versteht, sucht verhältnißhalber eine annehmbare Stelle, wo möglich als Verkäuferin. Adressen bittet man gefälligst unter der Chiffre S. # 21. poste restante niederzulegen.

Eine Demoiselle von guter Familie sucht placirt zu werden als Verkäuferin, am liebsten in einem Ausschnitt- und Damen-Confections-Geschäft. Sie ist geschickt im Schneidern wie auch in allen dergl. Arbeiten, und würde in diesem Genre gewissenhaft einen Platz ausfüllen. Offerten hierauf bittet man ergebenst bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter Chiffre N. # 8. niederzulegen.

Eine gebildete Wirthschafterin mit empfehlenden Zeugnissen sucht eine Stelle bei einem Herrn oder Dame.
Quersstraße Nr. 17, 4 Treppen rechts.

Ein sitzames junges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen leichten Dienst bis zum 1. November. Zu erfragen bei der Herrschaft, Thalstraße Nr. 15, 1 Treppe.

Eine Jungemagd, in ihrem Fache tüchtig, welche gute Zeugnisse besitzt, sucht bis 1. oder 15. November eine Stelle.
Quersstraße Nr. 17, 4 Treppen rechts.

Eine junge rüstige Witwe, welche in jeder Hinsicht empfohlen wird, sucht bald einen guten Dienst. Sie würde den Haushalt eines Wittwers oder einer ältern Dame selbstständig führen und alle vorkommenden Arbeiten verrichten können.

Auch als Kindermuhme würde sie ganz besonders zu empfehlen sein und mit Gewissenhaftigkeit ihr anvertraute Kinder pflegen.

Näheres zu erfragen bei einer früheren Herrschaft, der sie treu gedient. Neumarkt Nr. 42, zwei Treppen, Eingang im Hofe rechts.

Ein anständiges Mädchen, welches im Verkauf so wie in weiblichen Arbeiten bewandert, sucht eine Stelle als Verkäuferin in einem anständigen Geschäft zum 1. Novbr. oder später. Adressen bittet man unter Buchstaben M. U. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht hier Engagement in einer gebildeten Familie als Jungfer oder auch zur Unterstützung der Hausfrau, dasselbe wird weniger auf Gehalt als auf anständige Behandlung Rücksicht nehmen.
Näheres zu erfahren Schulgasse Nr. 1, 2. Etage rechts.

Ein junges gebildetes Mädchen, in allen feinen weiblichen Arbeiten so wie in der Küche bewandert, sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin. Offerten bittet man gefälligst unter L. W. # 5 poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein fleißiges reinliches Mädchen, welches gute Atteste hat und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. November Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Grimm. Straße, Conditor Felsche's Haus, 2 Treppen bei der Herrschaft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das perfect in der Küche, sich gern der Hausarbeit mit unterzieht, sucht bis 1. November einen guten Dienst.
Tauscher Straße Nr. 25, 2. Etage bei ihrer Herrschaft.

Gesucht.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen lange Straße Nr. 13 rechts 2 Treppen.

Eine Jungemagd, welche ihr Fach gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht bis 1. November eine Stelle. Adresse bittet man Grimma'sche Straße Nr. 31 im Hofe links 1 Tr. abzugeben.

Ein Mädchen, welches in der Küche so wie in allen andern Arbeiten bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum ersten November einen Dienst. Näheres Neumarkt Nr. 36, 3 Tr. rechts.

Ein von ihrer jetzigen Herrschaft aufs Beste empfohlenes Mädchen sucht zum 1. November wieder Dienst bei Kindern und häuslicher Arbeit.

Brühl Nr. 23, rother Adler, 2. Etage links.

Eine perfecte Köchin sucht Stelle.

Johannisgasse 38, 2 Treppen.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Novbr. für häusliche Arbeit Dienst. Thomaskirchhof Nr. 15, 2 Treppen.

Verhältnisse halber sucht ein Mädchen bis zum 1. Nov. Dienst. Näheres bei der Herrschaft Gerberstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Ein ordentliches reinliches Mädchen sucht zum 1. November Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Brühl Nr. 25, 3. Etage.

Ein Mädchen sucht sofort oder 1. November als Stubenmädchen in einem Gasthaus eine Stelle, welche schon in Gasthäusern gedient hat.

Das Nähere zu erfahren Reichstraße Nr. 9, Schuhverkauf.

Eine gute erfahrene Frau, die viel Kinder erzogen hat und der die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht ein baldiges Unterkommen als Kindermuhme oder als Haushälterin. Adressen bittet man gefälligst niederzulegen Goldbuhngäßchen 8 im Hofe 2 Tr.

Ein anständiges Mädchen, welches gut nähen, platten und serviren kann, sucht zum 1. Novbr. Dienst als Jungemagd bei einer anständigen Herrschaft Reichstraße Nr. 10 im Schuhmachergewölbe.

Ein anständiges und fleißiges Mädchen von auswärts, mit allen weiblichen und häuslichen Arbeiten vertraut, sucht baldigst Dienst als Jungemagd oder für Alles.

Näheres bei Frau Gabler, Karlstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen, welches nähen kann und in der Küche nicht ganz unerfahren ist, sucht zum 1. Novbr. Dienst. Werthe Adressen abzugeben Neumarkt in der Wurstbude, Gewandgäßchen vis à vis

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche oder häusliche Arbeit zum Ersten oder gleich.
Zu erfragen Johannisgasse 16, im Hofe 1 Treppe.

Eine perfecte Kochfrau sucht Beschäftigung. Näheres Reichstraße Nr. 1 bei Mad. Blanke.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag Maria Burggasse Nr. 8, 1 Treppe.

Ein Paar Aufwartungen werden von einem ordentlichen Mädchen gesucht. Adressen unter C. F. 5. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine gesunde kräftige ausstillende Amme sucht bald Stellung. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 1.

Gesucht wird in der innern oder äußern Vorstadt ein Platz, passend zu Holz- und Kohlengeschäft.

Adressen bittet man unter A. C. 43. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein großer trockner Keller

mit geräumigem Eingang und breiten Treppen, in der innern Stadt gelegen, wird für eine Weinhandlung zu miethen gesucht und sind Offerten unter Chiffre A. B. C. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gewölbe-Gesuch.

Ein Gewölbe in der innern Dresdner Straße wird gesucht. Adressen werden erbeten bei Herrn Inspector Säugling, Querstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Gewölbe = Gesuch.

Ein Gewölbe am Markt oder dessen Nähe wird sofort oder später außer den Messen gesucht. Offerten unter L. L. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird auf sofort eine Niederlage oder kleines Gewölbe in der Petersstraße, Burgstraße oder deren Nähe.

Adressen bei Herrn Kaufmann Julius Thielemann, Petersstraße Nr. 40 abzugeben.

Ein Hausstand oder ein kleines Handelslocal wird zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben Neumarkt Nr. 9 in der Schulbuchhandlung.

Werkstelle = Gesuch.

Eine Schmiedewerkstelle oder ein Local, welches sich dazu eignet, wird baldigst zu pachten gesucht. Adressen bittet man Johannesgasse Nr. 27 im Hofe parterre niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis im Preise von 100—200 \mathfrak{M} , wozüglich in der innern Stadt.

Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Zeitschel, Salzgäßchen im Gewölbe abzugeben.

Gesucht wird zu Weihnachten ein kleines Logis im Preise von 30—36 \mathfrak{M} oder Astermiethen. — Adresse bittet man niederzulegen Ritterstraße Nr. 11 bei Madame Dertel.

Von einer fremden Familie wird eine meublirte Wohnung von 4 bis 5 Stuben nebst Kammer sofort zu miethen gesucht. — Adressen beliebe man abzugeben Kirchstraße Nr. 1, drei Treppen rechts.

Anständige pünctliche Leute mit einem Kinde suchen zum 1. Nov. eine unmeublirte Stube mit Kochofen. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter F. F. niederzulegen.

Gesucht wird von zwei jungen Kaufleuten in der Nähe der Dresdner Straße zum

1. — 15. November ein freundliches Logis. Offerten nebst Preisangabe nimmt die Expedition dieses Blattes unter R. T. entgegen.

Gesucht wird zum 1. November für einen Herrn ein meublirtes Garçonlogis in der innern Vorstadt oder Stadt, Preis bis 42 \mathfrak{M} . Adressen bittet man unter M. M. II in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Logis von einem jungen Mann. Adressen gefällt Peterskirchhof 5 parterre.

Gesucht vom 15. October d. J. an ein anständiges Logis für zwei Studenten (Hausschlüssel). Adressen mit Preisangabe niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter H. S.

Gesucht wird sofort von einem einzelnen Herrn ein kleines Stübchen ohne Meubles, am liebsten in der Dresdner Vorstadt oder Neudnitz. Adressen sind abzugeben in der Kohproductenhandlung von Ernst Starke, Ecke der Dresdner Straße.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen, welches ihre Beschäftigung mehrtheils außer dem Hause hat, ein heizbares Stübchen mit Bett und etwas Meubles zu 20 bis 25 Thlr. bei einer ordentlichen Familie.

Gefällige Adressen sind unter Chiffre P. P. II 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gut meublirtes Zimmer nebst Kammer, ohne Bett, in innerer Vorstadt, nicht über 2 Treppen hoch, im Preise von 40—50 \mathfrak{M} pro Anno wird von einem jungen Kaufmann zum 1. Nov. a. c. zu miethen gesucht. Adressen nimmt Herr Julius Thielemann, Petersstraße Nr. 40 entgegen.

Gesucht wird Stube mit Kammer, in der Marienvorstadt oder Dresdner Vorstadt gelegen.

Gefällige Adressen bittet man in der Marienapotheke abzugeben.

Ein gebildetes Mädchen sucht bei anständigen Leuten ein Stübchen oder Schlafstelle.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 28, Hof 2 Treppen.

Ein anständiges, solides Mädchen sucht bei anständigen, ruhigen Leuten eine Schlafstelle, am liebsten im Petersviertel. Adr. unter A. P. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Geschäfts-Local

von 5 Fenster Front, in 1. Etage und bester Lage des Marktes, ist sofort zu beziehen.

Näheres durch Herrn Jul. Thielemann, Petersstraße.

Messverkauflocal.

Ein in der günstigsten Lage der Reichsstraße 2 Treppen hoch gelegenes Messverkauflocal ist für die nächsten Messen billig zu vermieten durch Advocat Alfred Schmorl, Brühl Nr. 16.

Mess-Vermiethung.

Im Hause Halle'sche Straße Nr. 3 soll die 1. Etage als Waarenlager vermietet werden. F. E. Halin, Halle'sche Str. 3.

Die von Herrn Carl Kästner, Fabrik eiserner Geldschränke, in Nr. 48 der Windmühlenstraße ermieteten Localitäten sind bez. von Weihnachten 1862 und Ostern 1863 ab anderweit zu vermieten.

Advocat Hermann Kühn,
Grimma'sche Straße 26.

Dörrienstrasse Nr. 3 ist Neujahr oder Ostern 1863 eine Etage nebst Garten zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Weihnachten in Neudnitz, Grenzgasse Nr. 8, eine erste Etage, aus 4 Stuben, 3 Kammern und übrigem Zubehör bestehend, auch kann auf Verlangen Garten dazu gegeben werden. Näheres 2 Treppen rechts.

Vermiethung. Zwei freundliche gut meublirte Stuben sind zu haben Wasserlust Nr. 14, vorn heraus 2 Treppen, an zwei Herren oder anständige Damen.

Garçon = Logis.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, Aussicht nach dem Marienplatz. Zu erfragen lange Straße Nr. 18, 2. Etage rechts.

Zu vermieten sind mehrere Zimmer Brühl 25 parterre.

Zu vermieten ist sogleich ein gut meublirtes Zimmer mit schöner Aussicht Brühl- und Theaterplatz-Ecke 89, 4. Etage.

Zu vermieten sind zwei heizbare Zimmer mit separatem Eingange Reichsstraße Nr. 47, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Altoven, erste Etage, ohne Meubles, nahe am Markt. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Schulze, Kurwaarenhandlung im Thomasgäßchen.

Zu vermieten ist eine freundliche, gut meublirte Stube mit heller Kammer und schöner Aussicht, Hausschlüssel und Doppelfenster an einen oder zwei Herren Hospitalstraße 8, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube
Brühl Nr. 72, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafstube an einen oder zwei Herren.

Zu erfragen Neudnitzer Straße Nr. 12, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen Herrn Georgenstraße Nr. 21 Hintergebäude parterre.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Kammer für 2 Herren und eine dazgl. ohne Kammer Katharinenstraße 8 beim Hausmann.

Zu vermieten ist zum 1. November ein Garçon-Logis
Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus 3. Etage.

Zu vermieten ist ein Stübchen ohne Bett, separ. Eingang, Hospitalstraße Nr. 6, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ist an ein oder zwei unversehrte Leute eine freundliche Stube nebst Altoven mit oder ohne Meubles Frankfurter Straße Nr. 10 im Hofe querver eine Treppe.

Zu vermieten sind zwei schöne Stuben vorn heraus und sogleich zu beziehen, mit Hausschlüssel. Reichstraße Nr. 12 im Keller zu erfragen.

Zu vermieten ist vom 1. November ab eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafcabinet vorn heraus, mit separatem Eingang und Hausschlüssel an einen soliden Herrn Erdmannsstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ist von jetzt bis Ostern ein anständig meublirtes Zimmer Petersstraße 8, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder 1. Nov. eine große Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren Hainstr. 28, 4. Et. v. heraus.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven, vorn heraus, an einen Herrn Studirenden, separater Eingang u. Hausschlüssel, Preis 36 $\frac{1}{2}$, Nicolaistraße Nr. 32, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine gut meublirte Stube und Schlafcabinet Neumarkt Nr. 34, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein elegant meublirtes Garçonlogis mit Cabinet, geräumig für 2 Herren, Frankfurter Straße 61, 2. Et.

Zu vermieten ist sofort an eine anständige Person eine unmeublirte freundliche Stube vorn heraus. Näheres Gerberstraße Nr. 22 im Mehlgeschäft.

Zu vermieten ist zum 1. November eine meublirte Stube hohe Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet mit 3 Betten Nicolaistraße 38, 2 Treppen im Hofe hinten quervor.

Ein Garçonlogis fein meublirt zu vermieten Neumarkt Nr. 14, Weinstube.

Mehrere gut meublirte Zimmer an anständige Damen sind sofort zu vermieten Hainstraße Nr. 24, im Hofe rechts 1. Etage.

Eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet ist zu vermieten Halle'sche Straße Nr. 5, 3 Treppen.

Eine freundliche Stube mit Schlafgemach, Kleiderschrank, Saal- und Hausschlüssel, gut meublirt, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Königsplatz Nr. 16, 1 Treppe.

Eine Stube ist an zwei solide Herren zu vermieten Zeiger Straße Nr. 47, 3 Treppen. J. G. Ludwig.

Eine meublirte Stube und Kammer an 1 bis 2 Herren ist vom 1. Novbr. an zu vermieten Marienstraße 11, 3 Treppen links.

Eine freundliche Stube ist sofort zu vermieten Neudnitz, Ruchengartengasse 119, 1 Treppe.

Zwei schöne Zimmer mit oder ohne Meubles sind zu vermieten an Herrn Königsstraße Nr. 22 im Gartengebäude 2 Treppen.

Eine meublirte Wohnung mit Hausschlüssel (Promenaden-Aussicht) ist an einen oder zwei studirende Herren zu vermieten Meutingerhof Nr. 85, 1. Etage.

Ein solides Mädchen, die ihr eigenes Bett hat, findet sehr freundliche Wohnung Brühl 17, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle an ein solides Mädchen kleine Burggasse 6, 2 Treppen links Thüre 2.

Eine heizbare Schlafstelle ist offen für Herren Halle'sche Straße Nr. 7 im Hofe 2 Treppen bei Sad.

Offen sind freundliche Schlafstellen Reichstraße Nr. 47, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Neumarkt Nr. 10 im Hofe 2 Treppen quervor.

Gesangverein oder geschlossener Gesellschaft

empfehle ich meinen dazu eingerichteten, mit Gas beleuchteten Saal zur Benützung. Gasthof zur goldenen Laute.

Salle de Basch.

In der großen Bude auf dem Rossplatz heute so wie alle folgende Tage während der Messe täglich
Grande Soirée physique amusante,
Soirée en ville, leçons d'escamotage d'une manière nouvelle physique
du Professeur F. J. Basch.

In jeder 6 Uhr-Vorstellung Auftreten des Herrn Mehl de Farine, Schüler des Prof. F. J. Basch.

Heute Donnerstag zwei Vorstellungen. Anfang 6 und 8 Uhr

Zum Schluss der Abend-Vorstellung das ganz neue, in Brinnig noch nicht gesehene Experiment: Das Blitzen eines Herrn hier durch ein Mittel auf Commando von der Bühne bis zur Gallerie über das Publicum durch die Luft.



Offen sind Schlafstellen in einem freundlichen Zimmer für solide Herrn Burggasse Nr. 11, Hof rechts 3 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides und oedentliches Mädchen Böttchengäßchen Nr. 4, 1 Treppe links.

Ein junger anständiger Mann sucht einen Teilnehmer zu Wohnst. und Kost. Näheres Frankfurter Straße 71 part. rechts.

Heute auf vielseitiges Verlangen! Kunstreiche Flöhe!

Unterzeichnet wird die Ehre haben, auf der Durchreise seine abgerichteten Flöhe, welche verschiedene Productionen ausführen, als: eine Chaise, Wagen und Canouille (mit goldenen Action angeordnet) ziehen und Saltirer u. s. w., hier zur Schau ausstellen. Auf Verlangen werden auch nach Verabredungen in Familientreisen Vorstellungen gegeben.

Der Schauplatz ist auf dem Königsplatz, gerade über der Prostrasse.

Familien-Verein

hält Sonntag den 19. October Vormittags 10 Uhr seine Generalversammlung im Colosseum. D. B.

COLOSSEUM. Heute großer Meßball. Anf. 7 Uhr. Prager.



Restauration von Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse.

Heute Donnerstag den 16. October National-Concert (humoristisches) von Franz Killan nebst Gesellschaft. Anfang 7 Uhr. Killan.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Abend mimische Unterhaltung von Herrn Koch.

Walhalla, Klostergasse 9, 1. Et.

Am Schlusse der Messe und zwar schon von heute an ist mein neu restaurirtes Billard (neues Tuch und neue Bälle) wieder aufgestellt und empfehle dasselbe zur Benützung hiermit bestens, auch mache ich bei dieser Gelegenheit auf mein Bier als von ausgezeichnete Güte hiermit aufmerksam. L. G. Krätschmar.

Restauration zum Wintergarten.
Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut.

Heute Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet A. Krug, Windmühlenthor.
NB. Für eine gemüthliche Abendunterhaltung ist bestens geforgt.

Drei Mohren.

Heute Allerlei, Schweinstöckelchen mit Klößen, verschiedene Speisen. Es ladet freundlichst ein F. Rudolph.

Beyers Nordamerikanisches Cyflorama.

Reisebilder von Bremen nach Amerika, durch Amerika und zurück via Canal nach Hamburg. 150 große Gemälde, gemalt und erläutert von Ed. Beyer. Dieses Cyflorama ist in 3 Abtheilungen getheilt und wohl zu unterscheiden von Panorama's, da die Bilder 16 Fuß lang und 10 Fuß hoch sind, und nicht durch Gläser gesehen werden.

Heute Donnerstag den 16. October in der Buchhändlerbörse

2. Theil. Niagara-Wasserfälle, Erie-Eisenbahn, Waldbrand, Newark, Philadelphia, Baltimore, Harpers Ferry, Ohio-Eisenbahn, Wheeling, Ohio-Fluß herunter bis Cincinnati.

Preise der Plätze: I. Platz 10 Ngr., nummerirter Sitz 15 Ngr., II. Platz 7 1/2 Ngr., III. Platz 5 Ngr.

Billets sind des Morgens von 10—12 Uhr in der Buchhändlerbörse und Abends an der Casse zu haben; so auch Textbücher, die ganze Reise enthaltend, à 2 Ngr. Cassen-Öffnung 1/2 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.

Circus Suhr & Hüttemann in Leipzig.



Heute Donnerstag den 16. October 1862 große außergewöhnliche Extra-Galla-Vorstellung in der höhern Reitkunst, hier noch nie gesehener Gymnastik und Vorführung der ausgezeichnetsten Schulpferde: zum Benefiz der Parforce-Reiter Herrn Theodor und Madame Marie Glasenapp, wobei dieselben sich in verschiedenen Productionen ganz besonders auszeichnen und im Vereine mit sämtlichen Mitgliedern Alles aufbieten werden, um diese Vorstellung zu einer der schönsten zu machen. Dieselbe ist aus 15 der vorzüglichsten Productionen zusammengestellt, wovon ganz besonders zu bemerken sind: Der Berggeist, oder: Clotildens Raub, schottländische Sage. Große Spectatel-Pantomime u. Der fliegende Mann auf den 3 Trapezen, ausgeführt von Herrn Terpedre. Jeu de la Rose, Fantasia equestre, geritten von 3 Damen der Gesellschaft. Die weltberühmten Akrobaten Herren Nagels & Söhne in ihren staunenerregenden, hier noch nie gesehenen Productionen. Finello und Massaniello, dargestellt auf zwei Pferden von den Benefizianten Herrn und Madame Glasenapp. Sollman, russischer Hengst, Pferd der hohen Schule, geritten von Frau Lina Suhr. Emir, arabischer Hengst, Schulpferd in Freiheit dressirt, vorgeführt von Herrn W. Suhr.

Suhr & Hüttemann.

Morgen Freitag große außerordentliche Vorstellung, zum ersten Male: Die Zauberkiste, oder: Der Talisman d'amour. Große Zauber-Pantomime mit Tänzen, Metamorphosen und großen Tableaux in 1 Act.

Für das Wohlwollen, welches uns hier in Leipzig zu Theil wurde, sagen wir den verehrten Leipziger Bewohnern unsern tiefsten Dank und erlauben uns Sonnabend zur Feier des 18. Octobers zwei große brillante Extra-Galla-Vorstellungen bei festlich erleuchtetem und decorirtem Circus zu geben. Die erste, Nachmittags 3 Uhr, gratis für 4000 Schüler und Schülerinnen hiesiger Stadtschulen im Alter von 6 bis 14 Jahren. Die Herren Schuldirectoren, Lehrer und Lehrerinnen werden hiermit freundlichst eingeladen, mit ihren Classen dieser Vorstellung beizuwohnen und wollen dieselben gütigst die Anzahl der Kinder, welche sie in den Circus einführen, Herrn Oskar Leiner, Buchdruckereibesitzer hier, brieflich anmelden und daselbst die nöthigen Eintrittskarten in Empfang nehmen. — Abends 7 1/4 Uhr zweite große Vorstellung mit Vorführung von 10 Schulpferden, wobei die vorzüglichsten Mitglieder sich ganz besonders auszeichnen werden. Zum Schluß das ganz neu und eigens dazu arrangirte: Germania's Wappenfest, großes mittelalterliches Ritterspiel mit Aufzügen, Caroussels, Kämpfen, Ringstechen, Manövers und großartigem Schlusstableau, ausgeführt vom sämtlichen Herrenpersonal.

Sonntag den 19. October 1862 zweites und letztes großes Preis-Reit- und Fahr-Wettrennen mit brillantem Feuerwerk und ganz neuen Abwechslungen. Besonders zu bemerken ist das Wettrennen im spanischen Tritt, geritten von 6 Herren und Damen der Gesellschaft; der Julius Cäsar-Ritt auf 20 ungefattelten Pferden, recitirt von Herrn Terz. Großes englisches Jagd-Rennen mit Hindernissen, geritten von Herren und Damen der Gesellschaft. Die Höllebraut, oder: Das feurige Mädchen von Neapel, dargestellt in der Art, wie es bis jetzt hier noch nicht gesehen wurde. D. D.

Kreutzberg's Menagerie

in der Bude auf dem Hofplatze, an der Ecke der Königsstraße, die erste vom Augustusplatz ab.

Heute Donnerstag den 16. October

zwei Vorstellungen.

Daniel in der Löwengrube, ausgeführt von Kreuzberg jun. Production des Zwerg- und Riesen-Elephanten, Fütterung findet bei jeder Darstellung statt.

Anfang der Vorstellungen 4 und 7 Uhr.

Preise bei Vorstellungen: 1. Platz 15 Ngr., 2. Platz 7 1/2 Ngr., 3. Platz 3 Ngr., ohne = 1. Platz 10 Ngr., 2. Platz 5 Ngr., 3. Platz 2 1/2 Ngr.

Kinder zahlen auf dem 1. u. 2. Platz die Hälfte.



Heute Donnerstag großes Concert in der

Restauration in Gerhards Garten

bei Herrn Esche am Fleischerplatz,

dabei Kunst-Production, gegeben von Ed. Seidler,

mit seinem neu dressirten und gelehrten

Hund Cäsar,

Organ- od. Bauchredkunst u. den beliebten 12 Rauchkünsten.

Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr. Das Musikchor v. M. Wenck.



Münchener Bierhalle

empfiehlt täglich eine reichhaltige Speisearte, Zwentauer Dampfbrauereibier ganz vorzüglich.

Aug. Müller.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 289.]

16. October 1862.

Schützenhaus.

Heute musikalisch-humoristische Abendunterhaltung
von der vereinigten norddeutschen Sängergesellschaft

so wie
Vorträge auf dem Symphonion von Herrn Pilgrim.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr.

Alles Nähere besagt das Programm.

Wegen einer Festlichkeit in den obern Sälen findet die musikalisch-humoristische
Abendunterhaltung heute in den Parterresalons statt.

Morgen Freitag den 17. October

Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert

zur Feier der Leipziger Völkerschlacht

im grossen Saale der Centralhalle.

PROGRAMM.

I. Theil. 1) Krieger-Marsch aus „Athalia“ von Mendelssohn-Bartholdy. 2) Jubel-Ouverture von E. W. v. Weber.
3) Altdeutscher Schlachtgesang (für Männerchor und Orchester) von J. Rieck. 4) Was ist des Deutschen Vater-
land von E. W. Arndt, componirt von Fr. Reichardt (mit Orchesterbegleitung von F. R.)

II. Theil.

Schillers Tell,

zum Monodrama bearbeitet von H. Bunge, Musik nach Rossini's gleichnamiger Oper (für Orchester und Männerchöre),
arrangirt und componirt von Fr. Riede.

Die Chöre ausgeführt von 150 Sängern. — Die verbindenden Worte gesprochen von Herrn Lindner.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Billets à 4 Ngr. sind zu haben in der Musikalien-Handlung der Herren Fr. Hofmeister und Fr. Kistner (Grimma'sche
Strasse). An der Casse kostet ein Billet 5 Ngr.

Hôtel de Saxe.

Heute Donnerstag

Zum ersten Tag der Völkerschlacht bei Leipzig

Grosses Extra-Concert von der Forsthauscapelle

unter Mitwirkung Herrn Ludw. Warkerts.

Zur Aufführung kommt: Krieger-Marsch aus „Athalia“ von Mendelssohn. Lied vom 9. Regiment von Loring. 2. Finale
aus der Oper „Die Belagerung von Korinth“. Militair-Mazurka von Herzog. Schlacht-Potpourri von Winkler, dabei
dreimal Worte zur October-Woche 1813 mit Musikbegleitung, gesprochen von Herrn L. Warkert u. s. w.

Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Zur guten Quelle am Brühl.

Heute Donnerstag den 16. October

NATIONAL-CONCERT

der Tyroler Sängergesellschaft Probstmaier,

unter Mitwirkung des berühmten Jocklers Peter Lang.

Anfang 8 Uhr.

Heute Abend Karpfen etc.,

Wobner Märzenbier extrafein.
Carl Wehnert, Universitätsstrasse 19.

Karpfen polnisch,

Gansebraten etc., ff. altes Bier bei
Gustav Prager, kleine Fleischergasse Nr. 15.

Guten und kräftigen Mittagstisch empfiehlt H. Kühn, Stadt Cöln.

Guten Mittagstisch à Port. 5 Ngr. empfiehlt C. H. Cramer, Dresd. Strasse 54.

NB. Auf das so beliebte Waldschlöschchenbier (altes) macht besonders aufmerksam

d. D.



Restaurations-Eröffnung und Einzugsschmauss.

Einem geehrten Publicum so wie Bekannten und Unbekannten zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meinen Einzugsschmauss

Sonnabend den 18. d. Mts. Abends 7 Uhr

zu halten beabsichtige, wobei ich mit Gänse-, Gänse- und Lendenbraten, Kuchen, Wein, warmen Getränken und Bier bestens aufwarten werde. Nach dem Essen soll auch ein gemüthliches Länzchen stattfinden. Hierzu ergebenst einladend, bitte ich um recht zahlreichen gefälligen Besuch.

F. T. Acker,

Kohlenstraße zur Stadt Zwickau.

Einem guten Mittagstisch empfiehlt G. Säger, sonst Wehringer, Schützenstraße Nr. 9, a Post. 3 Rgr., und zugleich heute Schlachtfest, wozu ergebenst eingeladen wird. Braun- u. Lagerbier ff.

„Stadt Wien“ Deutscher Bier-Tunnel.
„Wiener Märzenbier“ und Culmbacher ganz vorzüglich.

Mittag- und Abendtisch wie bekannt stets gut und kräftig. Speisen: keine Preispreise mehr.
„Table d'hôte“ Mittags präcis 1/2 1 Uhr auch im Abonnement. **Möblus.**

Altenburger Lagerbier und Bernesgrüner empfiehlt als vorzüglich **C. E. Werner,** Supfergäßchen 10.

Burgkeller!

Schlachtfest empfiehlt heute

F. Trietschler.

Früh Wellfleisch Schlachtfest Abends Bratwurst, fr. Wurst
mit heute bei **Franz Backhaus,** mit
Apfel und Meerrettig. Gewandgäßchen Nr. 4. Erbspuré und Sauerkraut.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **F. Höschel,** Erdmannsstr. 4.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **H. W. Schulze,** Lauchaer Straße 16.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **J. A. Kussner.**
NB. Empfehle meinen Mittagstisch. Bier ff.
Gasthaus zu den 3 Lilien, Frankfurter Straße. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **W. Fiedler.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. T. Acker,** Kohlenstraße Zur Stadt Zwickau.

Vereins-Brauerei. Heute Speckfuchen.

Heute früh 1/2 9 Uhr **Speck- u. Zwiebelfuchen** bei **G. Vogel** am Barsfußberg.

Das Dresdener Feldschlößchen-Märzbier so wie das Lagerbier ist ausgezeichnet.

Heute früh 1/2 9 Uhr **Speckfuchen** bei **F. Weissgerber,** Brühl 10.

Drei Lilien in Neudnig.

Heute Abend **Speckfuchen,** wozu einladet **W. Hahn.**

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu **Speckfuchen** ergebenst ein **Mehlhorn** neben der Post.

Verloren wurde am Dienstag Abend von der Gerberstraße bis in die Rudolphstraße ein Kästchen mit Kleidungsstücken, bezeichnet „H. M., Paunsdorf“. Gegen gute Belohnung abzugeben Salomonstraße Nr. 2, im Hofe links 1 Treppe.

Ein Buch, Le Docteur Antonio par J. Russini, ist von Ehrenberg nach Lindenau, die Frankfurter Straße, Gerberstraße bis Berliner Bahnhof verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Emilienstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Eine Eichel zu einer Bohrmaschine ist am Montag irgendwo liegen gelassen oder verloren worden und wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben Neumarkt Nr. 9 in der Eisenhandlung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt im Laufe dieses Winters vierzehn

Vorlesungen über Geschichte der Thiere und des Menschen

zu halten. Dieselben werden im kleinen Saale der Buchhändlerbörse **Montags** Abends von 7-8 Uhr Statt finden, und soll damit, falls sich eine genügende Zahl von Teilnehmern findet, Montag den 3. November begonnen werden.

Der Unterzeichnete wird in diesem Course nicht bloß einen Ueberblick über den Formenreichtum der Thierwelt zu geben, sondern besonders eingehend auch die **Darwin'sche** Schöpfungstheorie, die geographische und geologische Verbreitung der Thiere, die mythologischen und historischen Beziehungen der Thierwelt, das Alter des Menschengeschlechts, die Verbreitung der Menschenrassen und deren Antheil an der Culturentwicklung unsres Geschlechts zu besprechen veranlaßt sein. Es wird zu jeder einzelnen Vorlesung unter Angabe ihres Inhalts im Tageblatte eingeladen werden.

Unterzeichnungen zu diesen Vorlesungen nimmt die **Sinrich'sche** Buchhandlung an. Ein Billet zu dem ganzen Course kostet 4 Thaler; die Preise für Familienbillets sind in der Art ermäßigt, daß ein zweites noch 4 Thaler, jedes folgende nur 2 Thaler kostet. Billets für einzelne Vorlesungen kosten 15 Rgr.

Professor **J. V. Carns.**

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr in der Buchhändler-Börse Vortrag des Herrn Dr. **W. Hamm** über „Die Anstellungen, ihre nationalökonomische, merkantilische, industrielle und sociale Bedeutung.“
Der Vorstand.

Verloren wurden vom Markt bis Katharinenstraße ein Paar Stiefeletten. Abzugeben gegen 20 $\%$ Belohnung Gerberstraße 50 bei Herrn Streller.

Um gefällige Rücklieferung

der über die Straße geliehenen Viertöpfchen bittet ergebenst **Christian Friedrich Zieger** im Rassebaum.

Ich bitte meine heutige Annonce zu lesen.

Moritz Rosenkranz, Augustusplatz.

F. Wo kauft man echten chinesischen Thee, beste kristallisirte Vanille und Gewürz zu auffallend billigem Preise?

A. Auf dem Augustusplatz.

Freunde des Theaters werden auf die heute Abend stattfindende Aufführung der „Osternacht“ von **W. Wolfohn** aufmerksam gemacht.

Bekanntmachung.

Die von dem unterzeichneten Vereine im bevorstehenden Winter zu bewirkende Verteilung von Suppe beginnt den 3. November dieses Jahres; es haben daher diejenigen Personen, welche dabei berücksichtigt zu werden wünschen, in der Zeit vom 20. bis mit 25. October 1862 und zwar Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr im Locale der Anstalt persönlich sich zu melden, auch dafern sie bei dem Vorstande nicht bereits bekannt sind, sich durch glaubwürdige Atteste über ihre Verhältnisse genügend auszuweisen.

Spätere Anmeldungen können keine Berücksichtigung finden.

An Kinder werden Suppenzeichen nicht ausgegeben.

Zugleich ersuchen wir die geehrten Hausbesitzer, wie überhaupt Alle, welche diese Aufforderung lesen, ganz ergebenst, die ihnen bekannten Unterstützungsbedürftigen auf dieselbe aufmerksam zu machen.

Leipzig, den 13. October 1862.

Der Frauen-Vereinsverein.

Erinnerungs-Feier an die Schlacht bei Leipzig heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

in dem mit den Bildnissen der Helden der Leipziger Schlacht von hiesigen Künstlern geschmückten
Saale des Schützenhauses.

PROGRAMM.

Erster Theil.

- 1) Was ist des Deutschen Vaterland von **C. W. Arndt**, componirt von **Fr. Reichardt**.
- 2) Festrede von **Prof. Dr. Feinr. Wuttke**.
- 3) Die Nacht am Rhein, componirt von **C. Wilhelm**.

Zweiter Theil.

- 1) Aus **Dr. Th. Apels** Heldengedicht „Die Tage bei Leipzig“, Sieg der Preußen bei Möckern, vorgetragen von **Julius Sanisch**.
- 2) **Theodor Körners** Kriegslieder, componirt von **C. W. v. Weber** und Anderen, mit verbindendem Gedicht von **Dr. Th. Apel**.

Die Gesänge werden ausgeführt von der Leipziger Liedertafel und mit Hornmusik begleitet.

Dritter Theil.

Festtafel.

Billets zur Feier und zur Tafel à 1 Thlr., zur Feier allein à 10 Ngr. für Damen und Herren, werden ausgegeben in der Musikalienhandlung von **Fr. Hofmeister**, in der Kunsthandlung von **Louis Rocca** und bei **Otto Merseburger**, Mühlengasse Nr. 19, 1. Etage.

Das Fest-Comité.

Conditoren-Gehülfen-Verein.

Heute Donnerstag den 16. October Abends 7 $\frac{1}{8}$ Uhr Generalversammlung, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden, wegen verschiedener Besprechungen. Im Locale des Herrn **Pohley**, Schillerhaus in der Gaitstraße Nr. 31.

Verein Vorwärts. Heute Vortrag des Herrn **Dr. Dammer** und Ausschussitzung im Wiener Saale.

Heute Mittag um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr verschied nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig unser theurer, unvergesslicher Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, **Job. George Lipmann**, in seinem bald vollendeten 72. Lebensjahre.

Dies seinen zahlreichen Verwandten, Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht. Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 15. Oct. 1862.
die Hinterlassenen.

Heute starb nach langem Leiden mein theurer geliebter Sohn, der Kaufmann **Wilhelm Kirsten** im 27. Lebensjahre.

Diese Trauernachricht allen Freunden und Bekannten von der tiefbetrübteten Mutter.
Göttingen, den 14. October 1862.

Obergerichtsräthin **C. Kirsten**,
geb. **Münnich**.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längeren Leiden meine gute brave Frau, **Johanne Ertel** geb. **Quard**. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Den 15. October.

Karl Ertel, Schuhmachermeister,
nebst 3 unerzogenen Kindern.

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr erlöste Gott meine gute Schwester, Jungfrau **Sophie Hoffmann**, durch einen schnellen Tod von ihren schweren Leiden. Dies zur schuldigen Nachricht für liebe Verwandte und Freunde. Sie ruhe sanft.
Leipzig, Johannis-Hospital, den 15. October.

Berw. **Binnbösel** geb. **Hoffmann**.

Heute Morgen 6 Uhr starb nach längeren Leiden unsere theure heissgeliebte Frau, Mutter, Tochter und Schwester, **Sophie Warnecke** geb. **Söhne**, im 44. Lebensjahre. Wer die Theure gekannt, wird unsern Schmerz ermessen und uns stilles Beileid nicht versagen. Nach dem Wunsche der Verstorbenen werden wir äußere Zeichen der Trauer nicht anlegen.
Leipzig, den 15. October 1862.

Carl Warnecke, Erdmannstraße 6.

Zurückgekehrt von der Ruhestätte meiner mit unvergesslichen, theuren Frau drängt es mich allen lieben Freunden und Bekannten für die vielen Beweise der innigsten und ehrendsten Theilnahme, so wie für den so reichen Blumenschmuck auf den Sarg der Entschlafenen, ferner für die am Grabe der Verbliebenen von Herrn **Dr. Tempel** so trostreich gesprochenen Worte meinen wärmsten Dank zu bringen. Diese freundliche Theilnahme von allen Seiten war meinem tief betrübteten Herzen wohlthunende Linderung in diesem so unendlichen Schmerze.
Leipzig, den 15. October 1862.

Carl Bier.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme vor und bei der Beerdigung unsres verewigten Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels, des Bürger und Fleischermeisters **Fr. Bernh. Brümmer**, so wie für die tröstenden Worte des Herrn **Dr. Tempel** sagt den herzlichsten Dank zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen
Chr. verw. Brümmer.

Diejenigen, welche den Herrn **Polizeiamtregistriator Ammer** zu Grabe begleiten wollen, versammeln sich heute Nachmittags 1/2 Uhr in der **Restauration zum Johanniethal**.

Städtische Speiseanstalt. Freitag: grüne Erbsen u. Möhren mit Rindfleisch, v. 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Fiedler.

Angemeldete Fremde.

- Apel, Kfm. a. Kösen, Palmbaum.
- v. Altenhofen, Rgttsbes. a. Hannover, S. de Bav.
- Arns, Kfm. a. Remscheid, Stadt Hamburg.
- Anderfin, Mag. phil. a. Helsingfors, niederer Part 9.
- Ausch, Kfm. a. Edln, Stadt Rom.
- Brehme, Fabr. a. Bernburg, goldner Hahn.
- Bonnet, Stud. theol. a. Frankf. a/M., und
- Brandt, Photograph a. Stettin, w. Schwan.
- Berg, Fabr. a. Frankenberg, und
- Büttner, Kfm. a. Berlin, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
- Belthine, Rent. a. Baltimore, Hotel de Prusse.
- Boruch, Kfm. a. Folticent, Wolfs H. garni.
- Christoffel, Kfm. a. Nachen, Palmbaum.
- Caroldes, Stud. med. a. Smyrna, g. Elefant.
- Caspari, Stadtrath aus Berlin, Restaur. des Berliner Bahnhof.
- Damas, Kfm. a. Lyon, Hotel de Baviere.
- Divvers, Rent. a. Philadelphia, und
- Douroff, Rent. a. St. Petersburg, S. de Pol.
- Dreyfuß, Kfm. a. Stockholm, und
- Düffelberg, Kfm. a. Grefeld, Stadt Hamburg.
- v. Einfeldel, Major a. Stolpe, Palmbaum.
- Erbe, Kfm. a. Wiesen, Hotel de Baviere.
- Eisenmann, Kfm. a. Grilbronn, S. 3. Kronpr.
- Flemming, Propriet. n. Frau, und
- Feupler, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
- Funte, Apotheker n. Frau a. Sondershausen, Stadt Berlin.
- v. Fels, Baron, Privat. a. Asch, Lebe's H. garni.
- Finker, Kfm. a. Nachen, Wolfs Hotel garni.
- Gübler, Kfm. a. Zürich, Hotel de Russie.
- Gerrhader, Schriftsteller a. Coburg, S. de Pol.
- Golle, Rgttsbes. a. Pflau, und
- v. Görtschen, Rgttsbes. n. Familie aus Kuligt, Münchner Hof.
- Godde, Kfm. a. Paris, Stadt Rom.
- Gradiauer, Kfm. a. Magdeburg, Stadt London.
- Greifmann, Kfm. a. Zella, Palmbaum.
- Geutebrück, Dr., Reg.-Assessor n. Frau a. Erfurt, Restaur. des Thüringer Bahnhof.
- Grüttner, Fleischermstr. a. Lebus, w. Schwan.
- Se. Durchl. Prinz Gortschakoff n. Familie aus St. Petersburg, Stadt Nürnberg.
- Härtel, Rechtsanwalt a. Berlin, Stadt Dresden.
- Häbler, Fabr. a. Groß-Schönau, und
- Heinrich, Kfm. a. Elberfeld, Palmbaum.
- Hille, Hdlsm. n. Sohn a. Gypau, Tiger.
- Hörnig, Hdlsm. a. Baugen, fl. Fleisbergasse 6.
- Hafemüller, Stud. phil. a. Bonn, w. Schwan.
- Hunisch, Kfm. a. Chemnitz, deutsches Haus.
- Hellebrand, Offiz. a. Hanau, Stadt Rom.
- Hölke, Baumstr. a. Berlin, und
- Holland, Obrist a. London, Hotel de Prusse.
- Jahn, Kfm. a. Greiz, goldner Hahn.
- Jädel, Rgttsbes. a. Lauchhdt, S. de Baviere.
- Jünger, Fabr. a. Burgsdorf, goldner Elefant.
- Jäger, Kfm. a. Remscheid, Stadt Hamburg.
- Jacobsohn, Agent a. Bukarest, Stadt London.
- Korte, Rent. a. Brühl, Hotel de Russie.
- Körndorfer, Ingen. a. Darmstadt, St. Dresden.
- Köhler, Kfm. a. Viehra, goldner Hahn.
- König, Kfm. a. Groß-Breitenbach, und
- Kaeniner, Photograph a. Berlin, Palmbaum.
- Kleeberg, Def. a. Mühlhausen, w. Schwan.
- Kienitz, Buchhdt. a. Stargard, g. Einhorn.
- Lippold, Def. a. Löbejün, goldner Hahn.
- Lehmann, Kfm. a. Osterode, Restaur. d. Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
- Lorenz, Kfm. a. Bodwa, Stadt Hamburg.
- Lambert, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel garni.
- Leitz, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Russie.
- Meyersohn, Kfm. a. Warschau, und
- Müller, Referendar a. Derrenberg, und
- Martin, Kfm. a. Speyer, Palmbaum.
- Mann, Fleisgeribes. a. Rörba, weißer Schwan.
- Meyer, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
- Müller, Tonkünstler a. Meiningen, S. de Pol.
- Milkau, Rgttsbes. a. Scassa, Restaur. d. Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
- Mortier, Kfm. a. Venedig, Stadt Hamburg.
- Maier, Kfm. a. Stuttgart, Lebe's Hotel garni.
- Mathejus, Def. a. Jena, deutsches Haus.
- Müller, Frau Privat. a. Dehringen, St. Rom.
- Neumann, Fabr. a. Gypau, Stadt Hamburg.
- Olberg, Mechaniker a. Dranienbaum, d. Haus.
- Osterwalder, Mechaniker a. Frauenfeld, Hotel zum Kronprinz.
- Petsch, Kfm. a. Ralmerbach, Stadt Dresden.
- Pfanz, Kfm. a. Berlin, und
- Pöchy, Kfm. a. Darmstadt, Stadt Hamburg.
- Preller, Brauereibes. a. Ruma, deutsches Haus.
- Phillipson, Kfm. a. Dessau, Lebe's H. garni.
- Riehm, Kfm. a. Glabbach, Hotel de Russie.
- Reinecker, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Dresden.
- Riehschel, Kfm. a. Gera, Palmbaum.
- Rehfeld, Hdlsm. a. Bischofswerda, Tiger.
- Riese, Dr. phil. a. Frankf. a/M., w. Schwan.
- v. Rhein, Buchhalter a. Zwickau, St. Nürnberg.
- Reizer, Kfm. a. Lyon, goldner Elefant.
- Riemann, Modistin a. Chemnitz, Lebe's H. garni.
- Roller, Schauspieler a. Gabel, g. Einhorn.
- Steinebach, Kfm. a. Frankf. a/M., und
- Stauf, Kfm. a. Plauen, Hotel de Russie.
- Seydel, Hofrath a. Dresden, Stadt Dresden.
- Stöger, Pferdehdt. a. Neuselwitz, Bamb. Hof.
- Schmidt, Uhrmacher n. Frau a. Seidenberg, u.
- Schuster, Frau a. Winneberg, goldner Hahn.
- Steiner, Fabr. a. Göltern, Palmbaum.
- Schmidt, Kfm. a. Dresden, und
- Schernyck, Apotheker a. Ibrailla, und
- Schmieger, Fabr. a. Falkenau, S. de Baviere.
- Schnefeld, Frau a. Landsberg, und
- Schneider, Def. a. Klitzschmar, w. Schwan.
- Sonnenkalt, Adv. a. Honneburg, St. Nürnberg.
- Schmidt, Kfm. a. Magdeburg, und
- Schmidt, Kfm. a. Königsberg, und
- v. Schwendter, Rent. a. Eisenach, S. de Pol.
- Schwanin, Adv. a. Apolda, und
- Speß, Kfite. a. Stockholm, Stadt Hamburg.
- Stellmacher, Kfm. a. Naumburg, Lebe's H. garni.
- Saupe, Rgttsbes. n. Sohn a. Kuligt, und
- Senft von Pilsach, Oberleut. aus Grimma, Münchner Hof.
- Schindler, Kfm. a. Freiburg a/M., St. London.
- Schmidt, Kfm. a. Dresden, S. 3. Kronprinz.
- v. Trotha, Stbes. a. Kienau, S. de Pologne.
- Thierfelder, Dr. mod., und
- Thierfelder, Def. a. Reifen, Lebe's H. garni.
- Ullig, Kfm. n. Frau a. Einfeldel, St. Hamb.
- Voigt, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
- Voigt, Dr. phil. a. Berlin, Wolfs H. garni.
- Wolkenberg, Fabr. a. Berlin, Stadt Dresden.
- Westenhard, Kfm. a. Hamburg, und
- Winkelmann, Kfm. a. Hamburg, und
- Werthel, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
- Weglar, Fabr. a. Frankf. a/M., S. de Bav.
- Wagener, Banq. n. Frau a. Berlin, S. de Pol.
- Wolff, Kfm. a. Edln, Stadt Rom.
- Wagner, Stbes. n. Fr. a. Verdau, St. London.
- Wanze, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Prusse.
- Wiegler, Hauptmann a. Reiz, Restaur. d. Thüringer Bahnhof.

Sitzung der Stadtverordneten
am 15. October.

(Vorläufiger Bericht.)

Die sehr große Anzahl der Eingänge nahm fast die ganze Zeit der Sitzung in Anspruch und bot wenig allgemeinem Interessantes. Nur über die Vorliebe des Rathes städtische Prozesse fast immer demselben Rechtsanwalte zur Führung anzuvertrauen — und über den gewünschten Rücktritt vom Kaufe eines Hauses an der Schillerstraße (welcher bewilligt wurde) wurden lebhaftere Verhandlungen gepflogen.

Ueber die Verpachtung der Güter des Thonberges und zu Connewitz wurden eine Reihe einzelner Anträge beschlossen.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 15. October. Angel. 3 U. 20 Min. Berl.-Anhalt. C.-B. 141 3/8; Berlin-Stett. 131 1/2; Elm-Brand. 185 1/2; Oberschl. A. u. C. 174 3/4; do. B. —; Dester.-franz. 131 3/4; Thür. 126 1/2; Friedr.-Wilh.-Nordb. 65 3/8; Ludwigsb.-Verb. 139 1/2; Mainz-Ludwigsb. 127 1/2; Rheinische 98; Potsdam-Magdeb. 211 1/2; Lombard. 151 1/4; Böhm. Westb. 76 1/4; Dester. 50/0 Met. —; do. Nat.-Anl. 68 1/8; Dester. 50/0 Pott.-Anleihe 73 3/4; Leipz. Credit-Act. 80 1/4; Dester. do. 92 3/8; Dester. do. 2 3/4; Genfer do. 45 3/4; Weim. Bank-A. 89 1/2; Gothaer do. 88 1/2; Braunschw. do. 84 3/4; Veraer do. 94 3/4; Thür. do. 59 3/8; Nordb. do. 99 1/2; Darmst. do. 92 1/4; Preuß. do. 121 1/2; Hannov. do. 99 1/4; Dester. Landesbank 22 3/4; Disconto-Comm.-Anth. 100; Dester. Bankn. 83 1/4; Poln. do. 89 1/4; Wien Herr. B. 8 Tage —; do. do.

2 Mt. —; Amsterdam l. S. —; Hamburg l. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a/Main 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —
 Wien, 15. October. 50/0 Met. 71.20; do. 4 1/2 0/0 —; Nat.-Anleihe 82.25; Loose v. 1854 —; Grundentl.-Obligat. div. Kronl. —; Dester. 787; Desterreich. Creditactien 225.20; Dester.-franz. Staatsbahn —; Ferd.-Nordbahn —; Böhmische Westbahn —; Lombardische Eisenbahn —; Loose der Credit-Anstalt —; neueste Loose —; Amsterdam —; Augsburg —; Frankfurt a/Main —; Hamburg —; London 122.25; Paris —; Münzducaten 581; Silber 121.25.
 London, 14. Octbr. Silber 61 1/4. Consols 93 3/4; 1 0/0 Span. 45 3/4; Mexicaner 33 3/8; 5 0/0 Russen 95; Neue Russen 95. Hamburg 3 Monat 13 Mt. 7 1/2 sh. Wien 12 Fl. 45 Kr.
 Paris, 14. October. Die Rente, welche um 2 Uhr zu 71,30 gehandelt war, fiel im Laufe der Börse bis 70,90, stieg sodann auf 71,80 und schloß bei großer Aufregung zur Notiz. — 4 1/2 0/0 Rente 98,00; 3 0/0 do. 70,80; 1 0/0 Span. —; 3 0/0 do. —; Italien. 5 0/0 Rente 73,00; Desterreich. Staats-Eisenbahn 495; Credit mob. 1160; Lombardische Eisenbahn-Actien 621.
 Breslau, 14. Octbr. Dester. Bankn. 83 1/2 B.; Oberschl. Act. Litt. A. u. C. 175 1/2 B.; do. B. 154 1/2 B.
 Berliner Productenbörse, 15. Octbr. Weizen: loco 65 bis 76 # Geld. — Roggen: loco 51 # Geld, October-Novbr. 51, Novbr.-Decbr. 48, April-Mai 45 5/8; gef. 300 W. — Spiritus: loco 15 11/24 # Geld, Octbr.-Nov. 15 7/12, Novbr.-Decbr. 15 1/2, April-Mai 15 11/12; gef. 40,000 Quart. — Rübbt: loco 14 5/12 # Geld, Oct.-Novbr. 14 3/8, April-Mai 14 1/24 fest. — Gerste: loco 36—41 # Geld. Hafer: loco 23 bis 26 # Geld, Octbr.-Novbr. 23 1/2.

Die Expedition dieses Blattes nimmt Anzeigen in den **Wochentagen** von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an. (Die bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) — Für das **Montags-**Blatt bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits Sonnabends einzuweisen zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **E. Polz**. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.